

Die wichtigsten Linien und Vererber in der Zucht des Deutschen Schäferhundes

Dies ist der Versuch einer kurzen geschichtlichen Zusammenstellung der wichtigsten Blutlinien mit ihren besten Vererbern und ihr heutiger Stand in der Zucht des Deutschen Schäferhundes

**Basisseminar/ Hauptseminar
für angehende Zuchtrichter**

Verfasser Lothar Quoll

Übersicht der führenden Linien

Beginn der Zucht (Founder-Effekt)

Horand - Hektor (Schwaben) – Pilot – Graf Eberhard (Hohen-Esp) – Luchs (Karlsmund Wetzlar) - Linien

Horand (Grafrath) - Hektor (Schwaben) – Pilot – Graf Eberhard (Hohen-Esp) – Munko – Horst (Boll) - Linien

Horand (Grafrath) Hektor (Schwaben) – Roland (Starkenburg) – Hettel (Uckermark) – Linien

Erich (Grafenwerth) - Klodo (Boxberg) - Utz (Haus Schütting) - Ingo (Piastendamm) - Linien

Lex (Preußenblut) – Rolf (Osnabrücker Land) – Vello (Sieben Faulen) - Linien

Lex (Preußenblut) – Rolf (Osnabrücker Land) – Quanto (Wienerau) - Linien

Quanto (Wienerau) – Lasso (Val Sole) – Quando (Arminius) - Linie

Odin (Tannenmeise) - Jeck (Noricum) – Ursus (Batu) – Yasko (Farbenspiel) - Linien

Jeck (Noricum) – Ursus (Batu) – Quenn (Löherweg) – Furbo (degli Achei) - Linien

Jeck (Noricum) – Visum (Arminius) – Max (Loggia die Mercanti) - Linien

Zamb (Wienerau) – Nero (Hirschel) - Vegas (Haut Mansard) - Linien

Zamb (Wienerau) – Jango (Fürstenberg) - Yerom (Haus Salihin) - Linien

Quanto (Wienerau) - Cliff (Haus Beck) – Pirol – Irk (Arminius) – Uran (Wildsteiger Land) - Linie

Lex (Preußenblut) – Rolf (Osnabrücker Land) – Canto (Wienerau) - Linien

Hettel (Uckermark) – Billo (Rideckenburg) – Nestor (Wiegerfelsen) - Linie

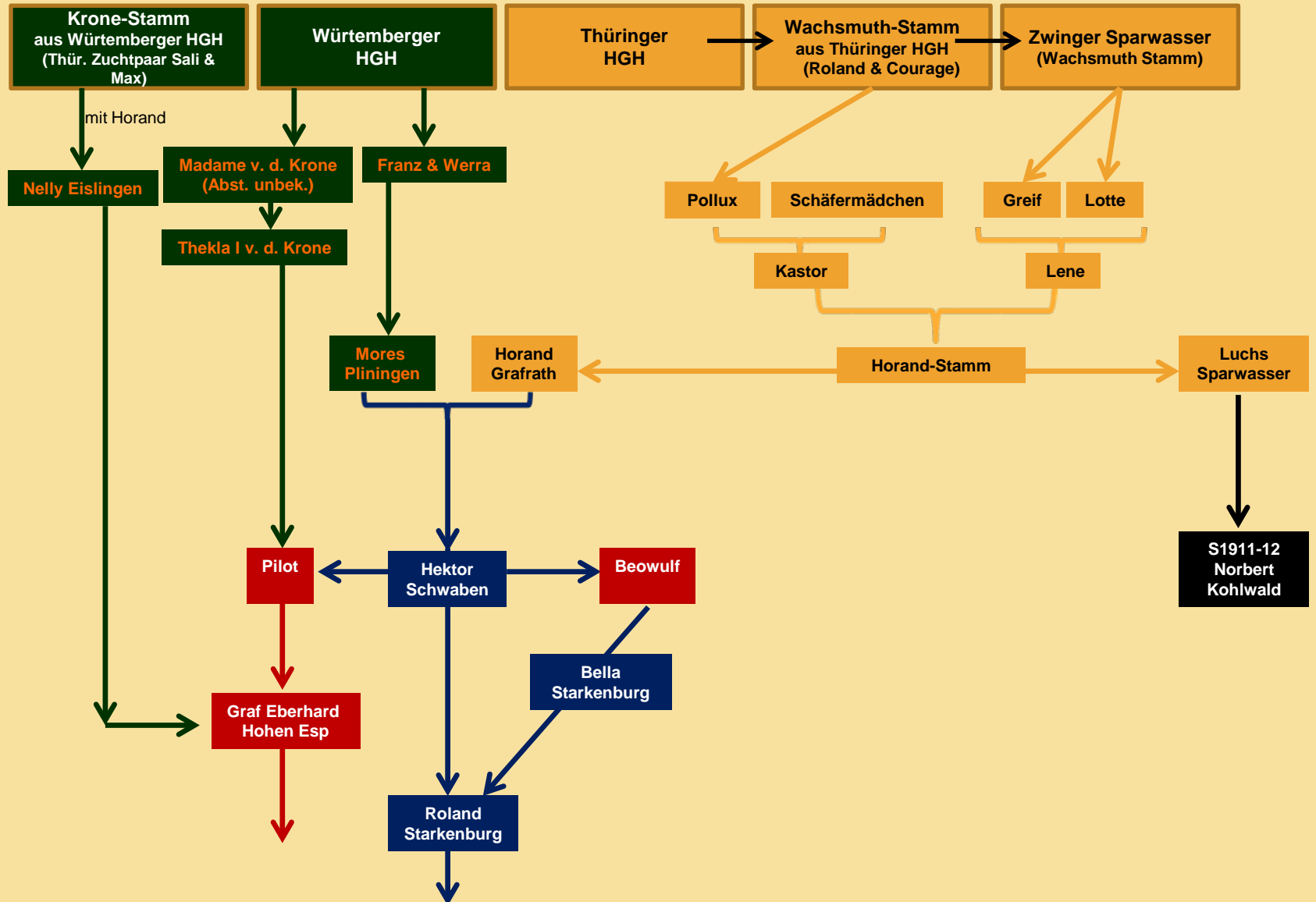
Mutz (Pelztierfarm) – Jonny (Rheinhalle) Cello (Römerau) - Linien

Die Entstehung der Rasse Deutscher Schäferhund

Founder Effekt – Genetischer Flaschenhals

Übersicht

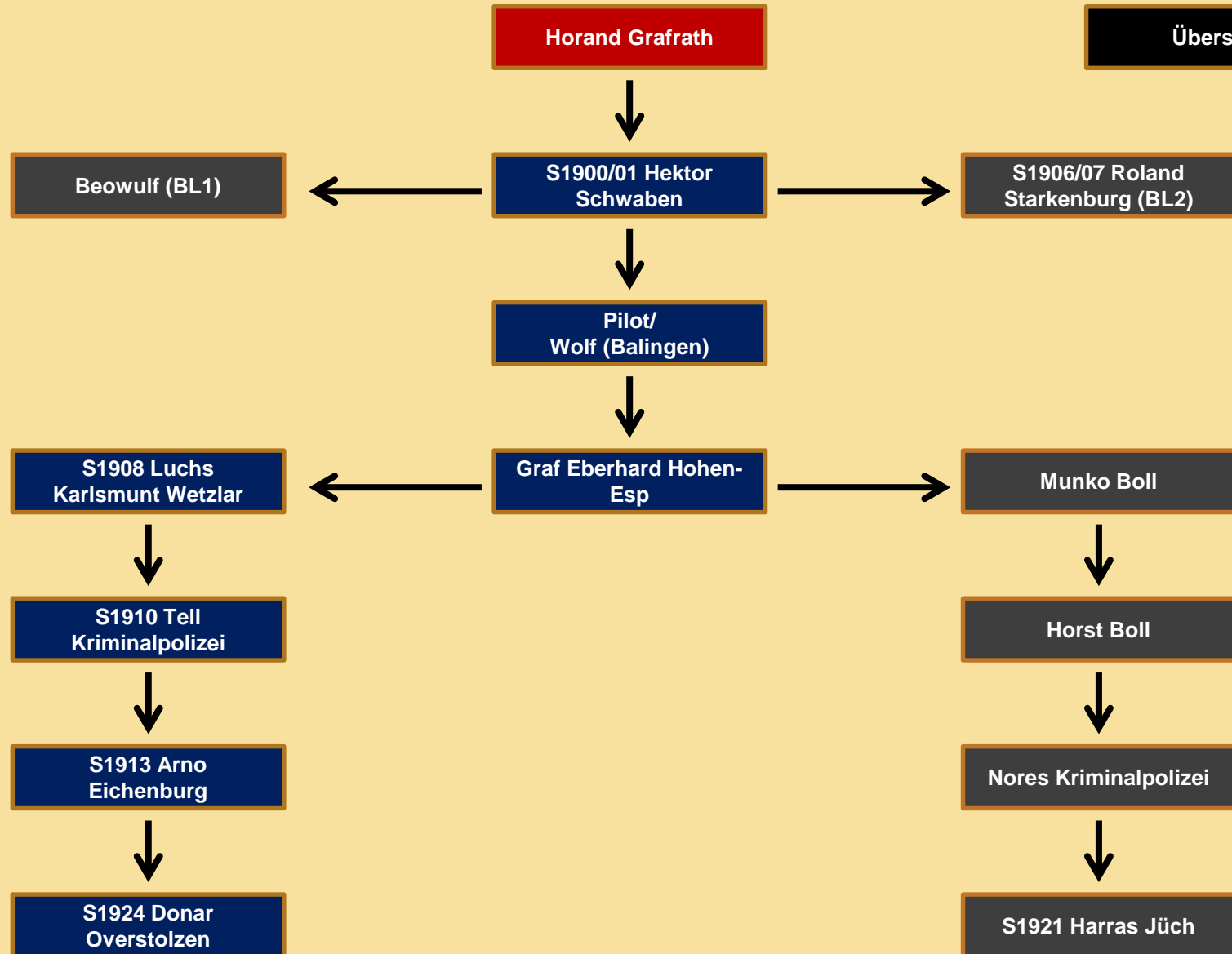
Vormals Süd- und mitteldeutsche Hütehunde



D
:
i
e
:
B
:
i
:
u
:
t
:
i
:
i
:
e
:
n

Übersicht der führenden Blutlinien am Beginn der Zucht

Horand - Hektor (Schwaben) – Pilot – Graf Eberhard (Hohen-Esp) – Luchs (Karlsmunt Wetzlar) - Linien



D
.
i
.
e
.
B
.
i
.
u
.
t
.
i
.
n
.
i
.
e
.
n

Übersicht der führenden Blutlinien am Beginn der Zucht Horand (Grafrath) – Hektor (Schwaben) – (Founder Effekt)

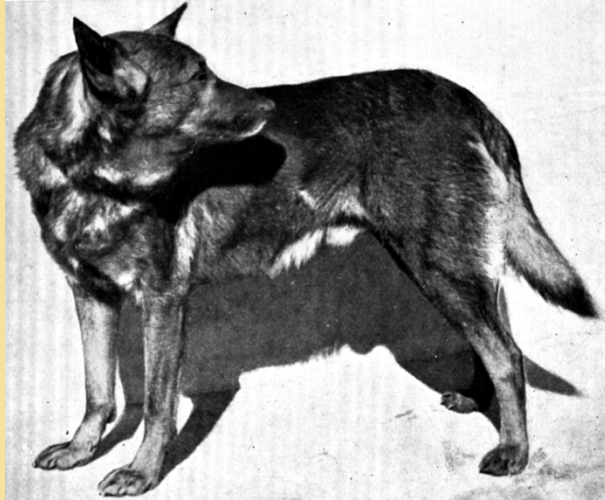


Bild 1 Hektor Linksrhein, gen. Horand v. Grafrath, 1, WT 1.1.1895;

Der wichtigste Vertreter der beiden ersten Gruppen – überhaupt der gesamten Schäferhundezucht ist der im Jahre 1895 gefallene Horand von Grafrath. Seine Größe betrug laut Beschreibungen etwa 60-61 cm. In männlicher Folge entwickelten sich von ihm ausgehend wie eben beschrieben zwei wichtige Linien, deren „Hochzucht“ hier kurz beschrieben seien. Von Stephanitz erläutert später (um 1913) den Begriff Hochzucht mit hochzüchten der Rasse, wobei sich der Begriff „Hochzucht“ auf das größer werden der Hunde bezieht!

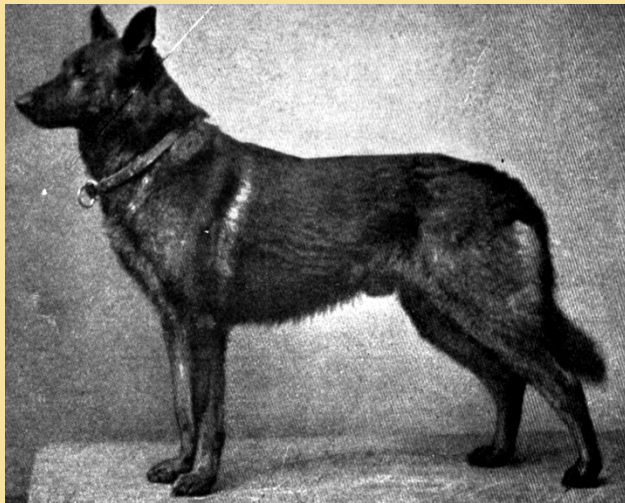


Bild 2 Sieger 1900-1901 Hektor v. Schwaben, 13, DHSB 819,
WT 5.1.1898;

Hektor von Schwaben der wichtigste Horand Sohn ist aus der württembergischen Herden-Gebrauchshündin Mores v. Pliningen gefallen. Er hat die Linie von Horand Grafrath ausgehend in verschiedenen wertvollen Nachkommen fortgesetzt. Seine wichtigsten Söhne, die selbst Linien begründen, sind Beowulf, dessen Wurfbruder Pilot und Heinz von Starkenburg.

Hektor (Schwaben) – Wolf (Balingen) - Pilot – Graf Eberhard (Hohen-Esp) - Linie

In einem Entwicklungsgang seit 1899 wurden mit ca. 10 Generationen von Horand von Grafrath bis Alex von Westfalenheim und dessen Sohn Erich Grafenwerth zum einen und zum anderen von Horand's Sohn Hektor Schwaben ausgehend über seinen Sohn Pilot bis zu Donar Overstolzen zwei männliche Linien entwickelt, die in Bezug auf ihre Ausdehnungen recht stark und im Einfluss auf die Zucht wohl als die erfolgreichsten ihrer Zeit angesprochen werden müssen.

In dieser Entwicklungszeit sind natürlich von Horand noch weitere Seitenlinien entstanden, die teilweise auch züchterisch stark verwendet wurden und Grundlage einer breiten Blutbasis für die Rasse bildeten. Diese Nachkommenschaft kann man keineswegs als verloren betrachten; sie ist wesentlich in mütterlichen Linien vorhanden, aber in direkter männlicher Folge treten sie wenig hervor. Rassisch haben all diese Tiere keine Einheit gebildet, und es waren recht unterschiedliche Typen (in Form und Größe) unter ihnen vorhanden. Erst später wurde durch fortgesetzte Auslese die Ausgeglichenheit mehr oder weniger erreicht.

Eine Form- und Größenausgeglichenheit konnte erst durch Erich Grafenwerth und dessen Sohn Klodo Boxberg erreicht werden. Hier schließt auch die Zeit der Gestaltung und die Zeit der Formausgeglichenheit beginnt. Eine klare Prägung des Rassestandards konnte Klodo von Boxberg mit seinem Sohn Utz von Haus Schütting erreichen, man muss aber auch an dieser Stelle den Klodo Sohn Curt von Herzog Hedan und dessen Sohn Odin von Stolzenfels mit einbeziehen. Diese Hunde bilden aus heutiger Sicht hauptsächlich die Ausgangsbasis für die Weiterzucht der daraus resultierenden Blutlinien.



Bild 3 Pilot, 111, WT 22.3.1899;

Die Pilot - Graf Eberhard-Linie nach dem Hektor Sohn und Beowulf Bruder Pilot 111 genannt, führt über Wolf (Balingen) nicht im ZB eingetragen zu Graf Eberhard von Hohen Esp.

Pilot ist ein Vollbruder zu Beowulf 10. Von der Größe und Knochenkraft sicherlich genau so einzustufen wie sein Wurfbruder. Vom Bekanntheitsgrad hinter dem politisch stärkeren Beowulf zurückstehend. Zumal Beowulf auf der Hündinnenseite überragend vererbt hat. Er hinterließ in den Jahren 1902-1906 nicht weniger als 4 Zuchtsiegerinnen.

Graf Eberhard (Hohen-Esp) – Luchs (Karlsmunt-Wetzlar) - Linie

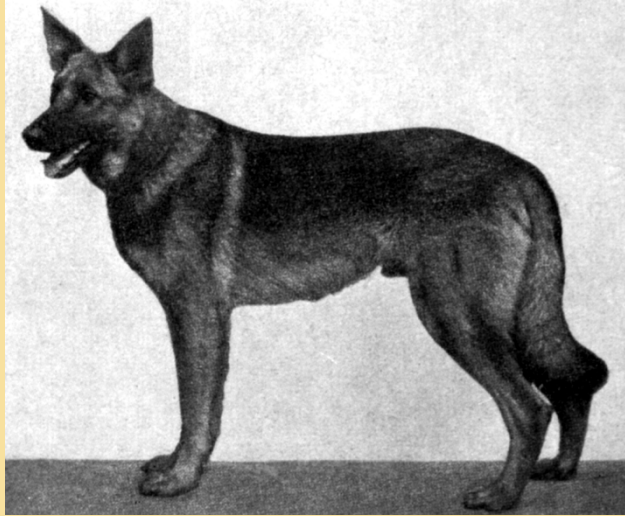


Bild 4 Graf Eberhard von Hohen Esp, 1135, WT 22.10.1903;

Mit der Dewet – Krone – Beowulf und HGH Blut führenden Minka Barbarossa wird Graf Eberhard einmal zum Begründer der Luchs Karlsmunt Wetzlar – Tell Kriminalpolizei führenden Linie, zum anderen mit der Beowulf – Pollux und U-Blut führenden Hündin Lori vom Brenztal (würtemberger HGH) wird Graf Eberhard auch der Begründer der Munko Boll - Horst von Boll führenden Linie. Beide Linien fallen durch sehr große Nachkommenschaft auf. Graf Eberhard selbst erweist sich als sehr sicherer Vererber.

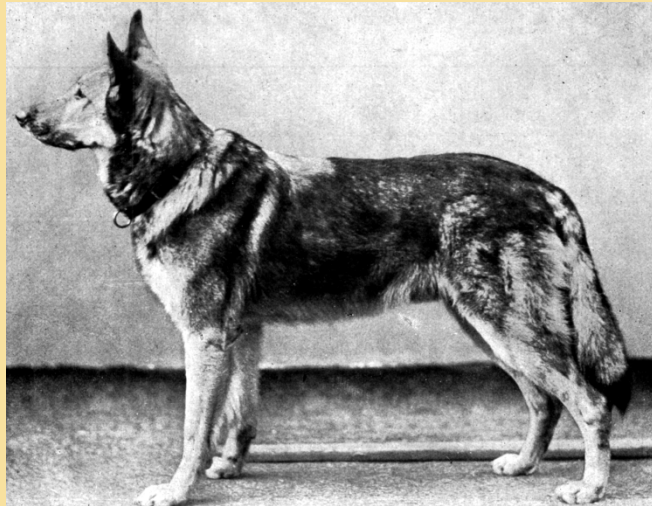


Bild 5 Sieger 1908 Luchs v. Karlsmunt Wetzlar, 3371, WT 9.8.1906;

Luchs von Karlsmunt Wetzlar, der Rüde mit der höchsten Nachkommenzahl, hat unter seinen 1788 Nachkommen nur wenige, die in der Zucht bedeutungsvoll sind. In Verbindung mit der Roland Starkenburg-Tochter Herta von der Kriminalpolizei bringt Luchs seinen wichtigsten Nachkommen, den Zuchtsieger 1910 Tell von der Kriminalpolizei. Inzuchtergebnis auf die Wurfbrüder Pilot-Beowulf, 3-3, und damit auf Hektor Schwaben 4-4.

Luchs (Kalsmunt-Wetzlar) – Tell (Kriminalpolizei) – Arno (Eichenburg) - Linie

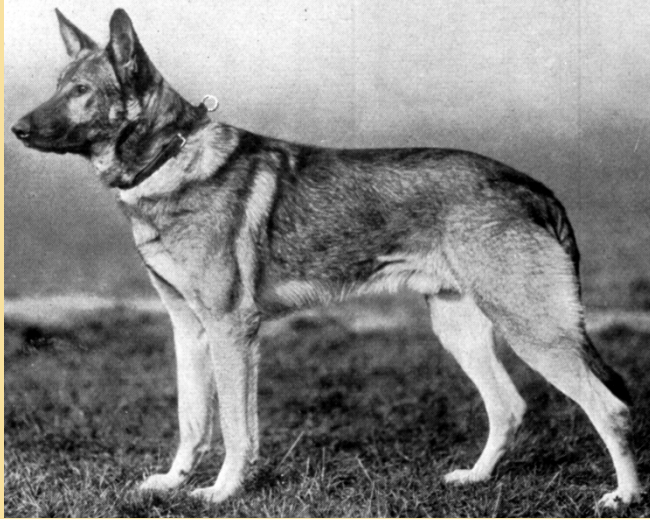


Bild 6 Sieger 1910 Tell v. d. Kriminalpolizei, 8770, WT: 22.5.1909;

Sehr gut vererbt sich der schon verhältnismäßig früh verstorbene Tell von der Kriminalpolizei in Bezug auf eine verbesserte Körperform. Tell setzt sich ebenfalls in zwei wichtigen Linien fort. Er selbst stand schon in damaliger Zeit an der Größengrenze. Schaeller schreibt dazu: In der Erbmasse liegt der Größenfaktor. Tell führt über seine Mutterlinie nochmals auf Beowulf. Erheblich verstärkt wird damit der Blutanteil der direkten Linie Horand Grafrath - Hektor Schwaben. Tell ist auch der Vater der Siegerin Hella v. d. Kriminalpolizei (1911/12).

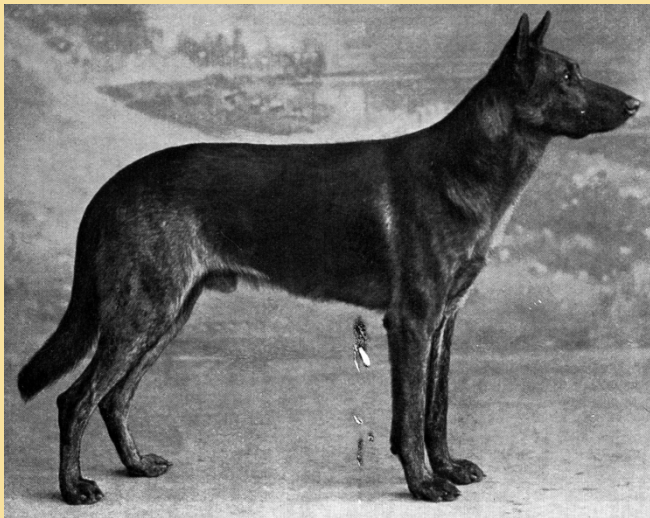


Bild 7 Sieger 1913, Arno v. d. Eichenburg, 24876, PH, WT 19.6.1911;

Arno von der Eichenburg, (66cm) der seinen Vater Tell selbst in Größe noch übertroffen hat - vererbt den Größenfaktor bei ungefähr einem Drittel aller später angekörteten Nachkommen und zwar hauptsächlich bei den Rüden. In der Erbmasse der Linie über Flieder vom grünen Eck – Orpal vom grünen Eck bis zum Sieger 1924 Donar Overstolzen liegt der Größenfaktor, der sich besonders bei aus Inzucht auf Arno hervorgegangenen Nachkommen wieder findet. Bei Arno findet über seine Mutter, die eine Roland Starkenburg Tochter ist, erneut eine Häufung des Blutes Horand Grafrath - Hektor Schwaben statt.

Arno (Eichenburg) – Flieder - Orpal – (grünen Eck) - Donar (Overstolzen) - Linie



Bild 8 Flieder vom grünen Eck, 50867, WT 24.8.1913;



Bild 9 *Orpal vom grünen Eck, 92981, WT 11.8.1920;
1921 G (JKL), 1922 G;

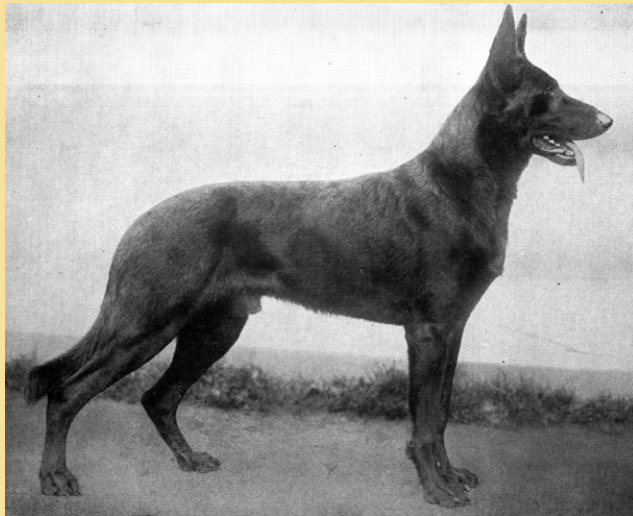


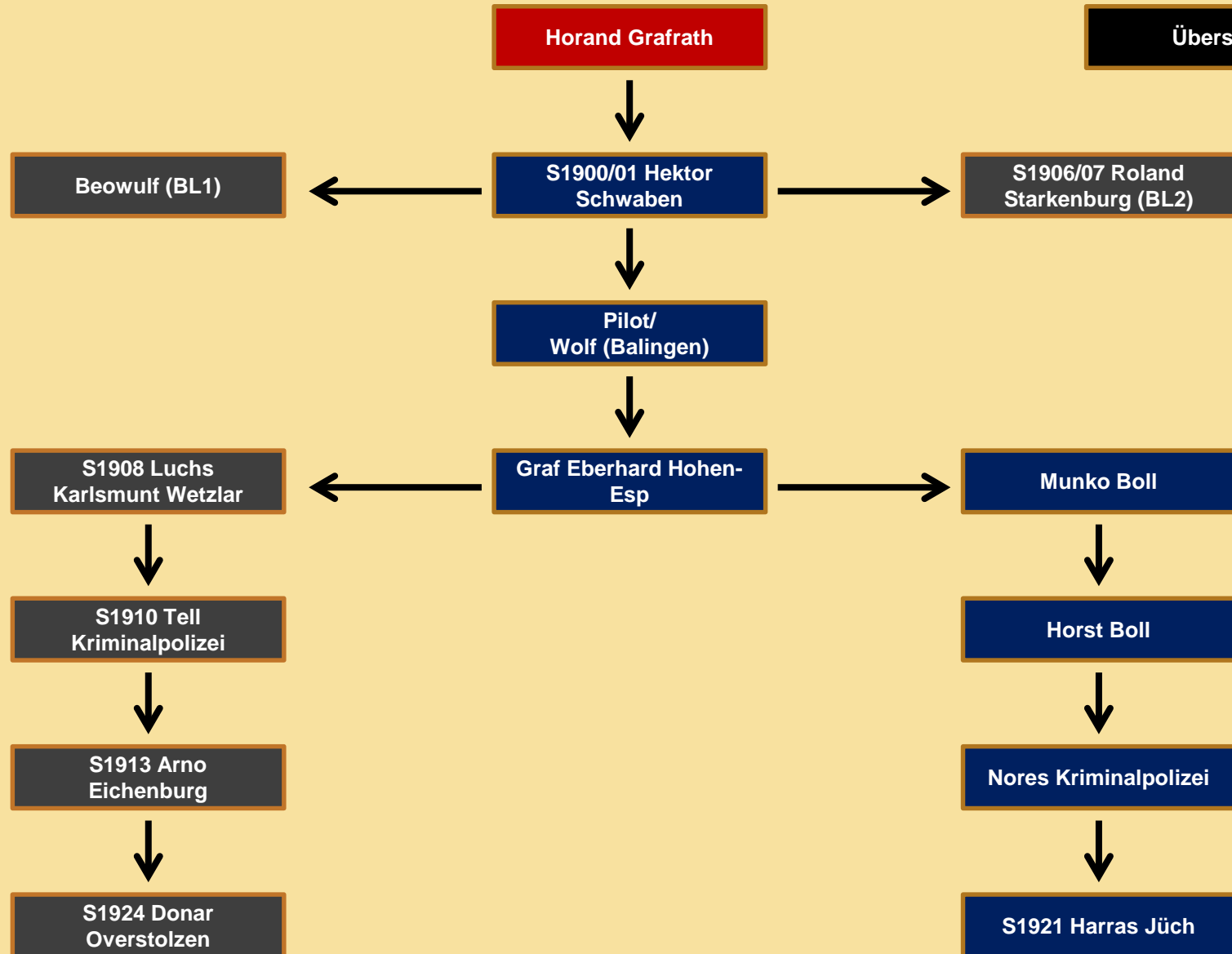
Bild 10 **Sieger 1924** *Donar von Overstolzen, 220839, SchH,
WT 15.3.1923;

Donar Overstolzen (67cm) ist auf Arno von der Eichenburg 3-3 ingezüchtet. Er wurde übrigens 1924 Jugend- und Zuchtsieger. 1925 erreichte er hinter dem Sieger Klodo von Boxberg und Sultan von Blasienberg die Bewertung V3. In männlicher Folge fehlt ein dominanter Vererber, so daß diese Linie mit ihrer Nachkommenschaft in den 30er Jahren endet. Möglicherweise hat die Beendigung dieser viel benutzten Linie auch vereinspolitische Gründe. Viele männliche Tiere dieser Linie wurden nämlich in Schaeller's „Vererbungsfeststellungen beim Deutschen Schäferhund“ als sogenannte Warnungshunde bezüglich der Größe ausgewiesen.

D
:
i
:
e
:
B
:
i
:
u
:
t
:
i
:
n
:
i
:
e
:
n

Übersicht der führenden Blutlinien am Beginn der Zucht

Horand (Grafrath) - Hektor (Schwaben) – Pilot – Graf Eberhard (Hohen-Esp) – Munko – Horst (Boll) -



D
.
i
.
e
.
B
.
i
.
u
.
t
.
i
.
n
.
i
.
e
.
n

Horst (Boll) – Nores (Kriminalpolizei) – Harras (Jüch) - Linie



Bild 13 Nores von der Kriminalpolizei, 60933, WT 10.3.1915;

Munko v. Boll der Vater von Horst v. Boll ersterer ein Halbbruder zu dem bekannten S 1908 Luchs von Karlsmund Wetzlar bringt durch seine Mutter Lori v. Brenztal HGH, etwas sehr unerwünschtes in die Zucht. Die Mutter Loris die Hündin Loria v. Brenztal, die aus nicht zu ermittelnden Herdengebrauchshunden stammt, war eine hellfarbige Hündin, die entweder selbst auch schon eine Stummelrute besaß, oder sie in ihren Erbanlagen hatte. Diese unangenehme Erscheinung trat, soweit bekannt, nicht bei ihren direkten Nachkommen in Erscheinung, sondern erst bei Nores v. d. Kriminalpolizei Nachkommen. Erklärlich ist das insofern, als Nores ein Horst Sohn aus der Jung Tell blütigen – Hündin Gisa v. d. Kriminalpolizei – gezüchtet wurde u. damit ebenfalls auf Munko zurückführt u. die eben erwähnte Loria v. Brenztal als Inzuchtahn führt. Die bei Nores aufgetretene auffallende Farbverblässung ist wahrscheinlich auch auf Loria zurückzuführen.



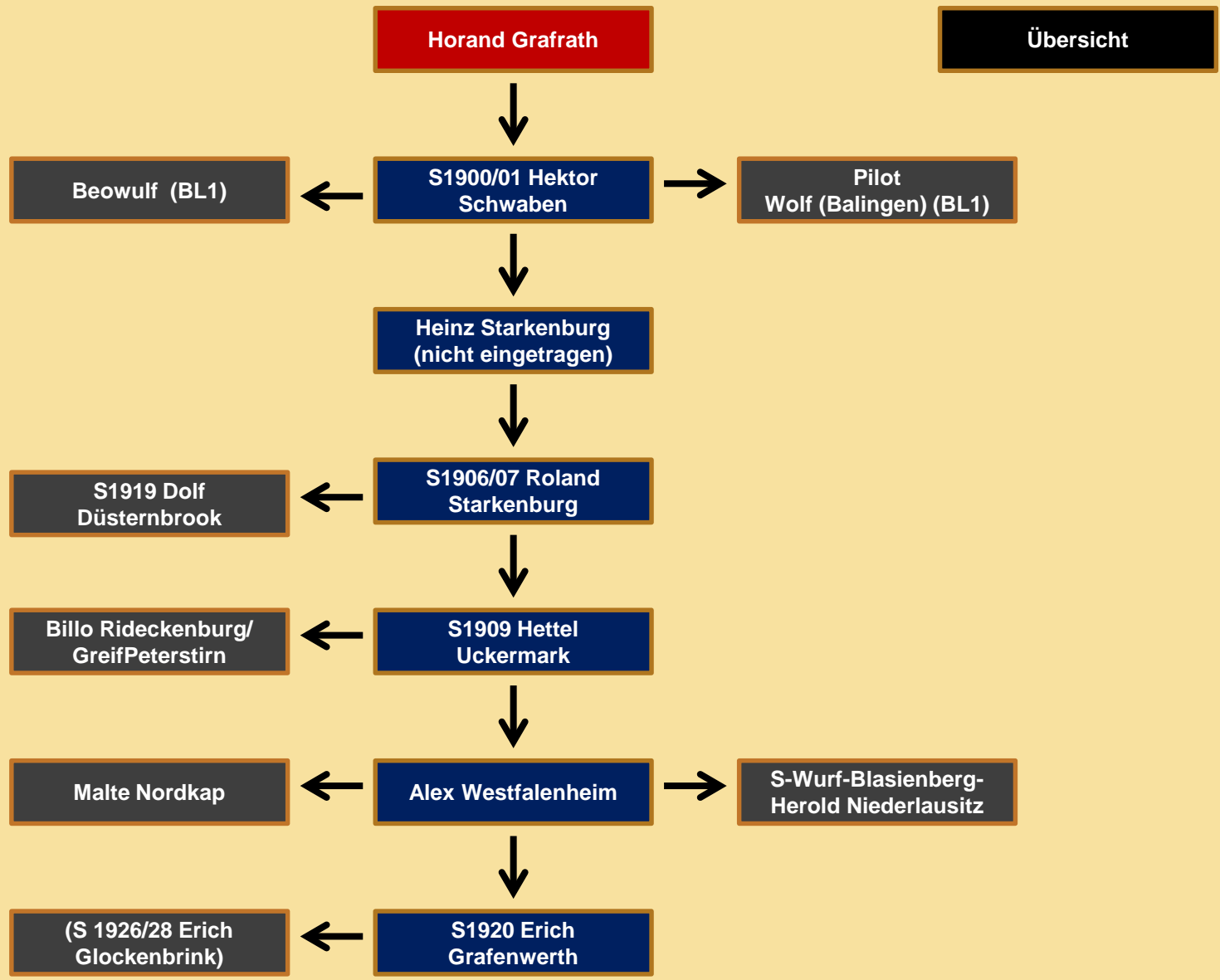
Bild 14 **Sieger 1921** Harras von der Jüch, 67926, PH, WT 22.11.1918;

Harras wird als Zuchtsieger 1921 herausgestellt da sein aussichtsreichster Konkurrent der Österreichsieger Geri von der Oberklamm bei der Standmusterung durch Schreckhaftigkeit und Unsicherheit auffiel und ins SG zurückversetzt wurde. Harras ist lt. von Stephanitz aufgrund seines guten Wesens und dem tadellosen Äußeren was möglicherweise auf der guten Durchzüchtung der Mutterseite gründet. Diese führt über den ZS 1913 Arno von der Eichenburg auch auf den unverwüstlichen ZS 1911/12 Norbert vom Kohlwald und damit auf den HGH-Rüden Audifax von Grafrath. Die Bedenken bezüglich seines Vaters weist v. Stephanitz mit der Aussage zurück, dass es sich beim Siegeltitel nur um eine Ausstellungsbewertung und keine Zuchtauszeichnung handelt.

Übersicht der führenden Blutlinien am Beginn der Zucht

Horand (Grafrath) Hektor (Schwaben) – Roland (Starkenburg) – Hettel (Uckermark) – Linien

D
.
i
.
e
.
B
.
i
.
u
.
t
.
i
.
n
.
i
.
e
.
n



Horand (Grafrath) – Hektor (Schwabens) - Roland (Starkenburger) – Hettel (Uckermark) - Linie



Bild 15 **Sieger 1906/07** Roland Starckenburg, 1537, WT 1.11.1903;

Roland ist das Inzuchtergebnis aus Hektor Schwaben (2-3) und Lucie Starckenburg (2-2), die eine Pollux-Tochter war. Er führt also Pollux – Horand - Hektor Blut sehr eng zusammengefasst, worauf sein hoher Zuchtwert gründet. Sein wichtigster Nachkomme ist der Sieger von 1909 Hettel Uckermark. Bei Roland lobt v. Stephanitz vor allem das sehr treffliche Gebäude, das Kraft, gute Größe und hohen Adel in sich vereint. Von Stephanitz beschreibt weiter: „Die guten harmonischen Gänge zeigen beste Rückenübertragung dabei ein wundervoll federndes und förderndes Gangwerk“. Bei Inzuchten auf Roland Starckenburg wurden öfters Hunde, die an der Größengrenze standen, festgestellt. Auch von Stephanitz macht Roland für die Größenvererbung mit verantwortlich. Es sollte hier nicht der Hinweis fehlen, dass die Beschreibung „gute Größe“ zur damaligen Zeit immer dann angewandt wurde, wenn der Hund an der Größengrenze stand.



Bild 16 **Sieger 1909**, Hettel Uckermark, 3897, HGH, WT 5.7.1907;

Hettel Uckermark, der wichtigste Roland Sohn, erreichte für einen leicht beweglichen Gebrauchshund in Knochenkraft und Größe wohl die Grenze des zulässigen. Von Stephanitz beschreibt seine Linienführung als wundervoll und seine Bewegungen als leicht und fördernd. Wenn man Hettels Abstammung mütterlicherseits verfolgt, ist seine Größe nicht verwunderlich – die selbst sehr große, kraftvolle Beowulf-Tochter Gretel Uckermark fiel aus der ungemein knochenkräftigen Hexe von Hohen Esp 357. Zuchttempfhlung v. Stephanitz: Hettel passt nicht für jede Hündin. Er warnte dabei auch artfremde Hündinnen zu verwenden. Hettels Bruder Hudan besaß wohl Übergröße. Übergröße bei Hettel Nachkommen treten in der Billo Riedekenburg Linie bei etwa 25% der Nachkommen auf.

Hettel (Uckermark) – Alex (Westfalenheim) – Erich (Grafenwerth) - Linie



Bild 17 Alex von Westfalenheim, 59298, WT 3.9.1914;

Größe oder zumindest die Anlage dazu vererbt. In der Alex Linie liegt die Vererbung von Übergröße bei männlichen Nachkommen Alex Westfalenheim ist der bedeutendste Hettel Sohn. Über seine Mutter Bella von der Leine und seinen Großvater Ajax Hohenstein geht er auf Guntar Uckermark (Wurfwiederholung von Hettel) zurück und ist somit eng auf Roland Starkenburg und Gretel Uckermark ingezüchtet. Auf der Mutterseite führt er Dewet Barbarossa und Krone Blut. In verschiedenen Blutzusammenführungen hat Alex gut vererbt, was seine große Zahl angekörter Nachkommen unterstreicht. Aber er hat verschiedenen männlichen Nachkommen u. diese wieder vorwiegend ihren weiblichen Nachkommen selbst bei etwa 20%, bei weiblichen Nachkommen bei etwa 30%.

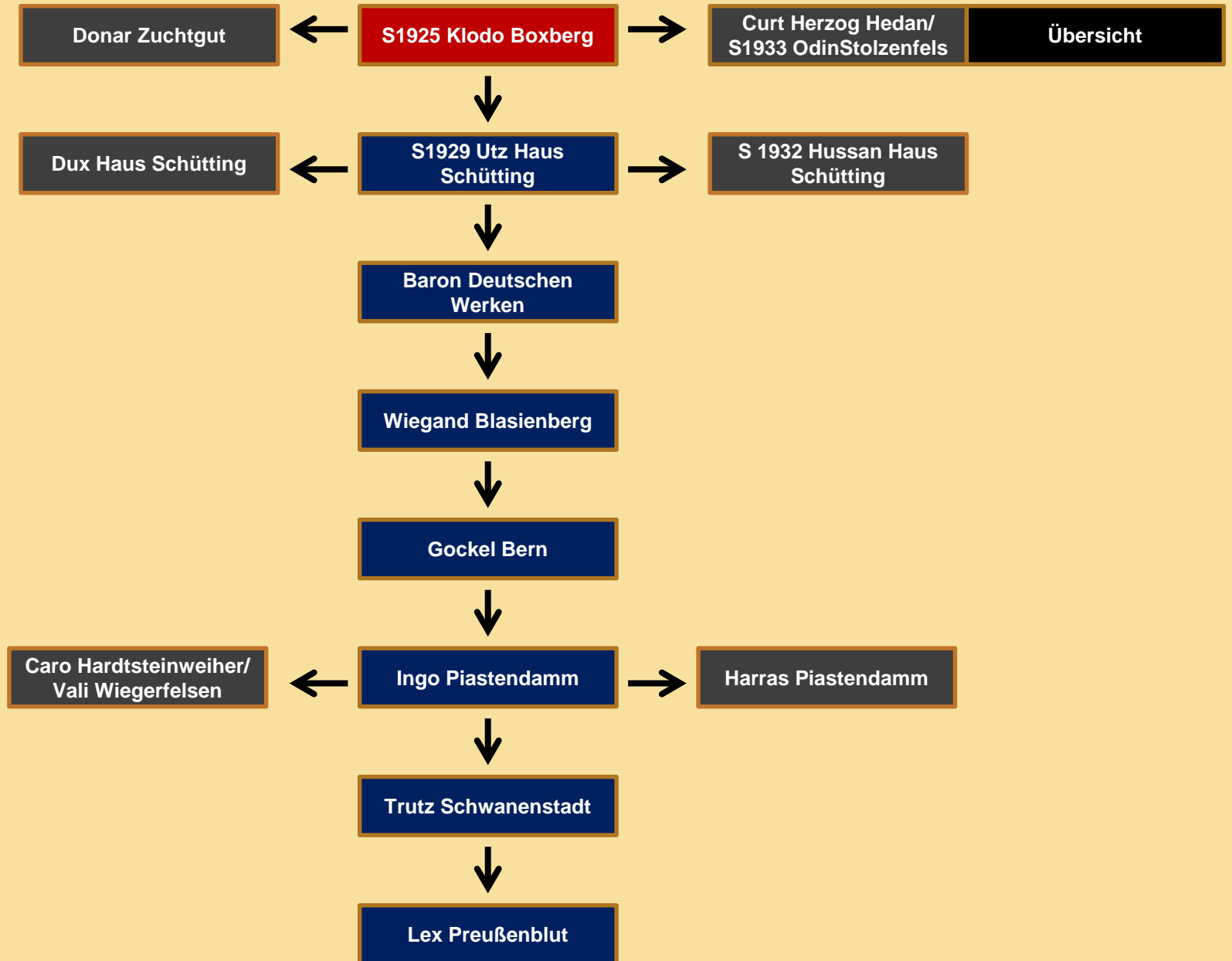
Eine Seitenlinie bildet einmal mehr Alex Westfalenheim 59298 über Curt von der Morgensonne 66087 und Caro von Blasienberg 97750 zum S-Wurf von Blasienberg. Die Rüden dieser Linie sind durchweg zu groß. Sie vererbten besonders häufig auch auf der Hündinnenseite Übergröße, sowie auch die ihnen selbst anhaftende Flachrippigkeit und dazu oftmals auch einen Mangel an fehlender Tiefe. Seffe vom Blasienberg 182066 wird übrigens 1925 als Zuchtsiegerin herausgestellt. Nach dem Sultan von Blasienberg - Nachkommen Otlan von Blasienberg 309762 (HGH) fiel der Doppelsieger 1930/1931 Herold aus der Niederlausitz 355573.



Bild 18 **Sieger 1920** Erich Grafenwerth, 71141, PH, WT 28.7.1918;

Erich Grafenwerth ist 2-2 auf Hettel Uckermark ingezüchtet. Er führt damit auf beiden Seiten Starkenburger Blut, dazu auch Hohen Esper – Horand – Blut. Zitat Schaeller: Erich ist bei 65 cm Widerristhöhe in allem ein einwandfreier Rüde mit wundervoll ruhigem und klarem Gangwerk. Besonders zu loben ist das sehr gute Schäferhundewesen. Erich ist übrigens der erste Sieger, der ein Ausbildungskennzeichen (Polizeihund) besaß. Er begründet eine weitere Linie über einige Generationen mit verhältnismäßig unbekanntem Rüden zum Sieger von 1926 und 1928 Erich von Glockenbrink. Außer den eben erwähnten Linien gibt es eine ganze Anzahl weiterer Nebenlinien, die sich in männlicher Folge aber nicht behaupten konnten. Über den Zweig Barry Erka – Lasso Recke ist in erwähnenswertem Umfang Größenvererbung festgestellt worden.

Erich (Grafenwerth) - Klodo (Boxberg) - Utz (Haus Schütting) - Ingo (Piastendamm) - Linien



D
.
i
.
e
.
B
.
i
.
u
.
t
.
i
.
n
.
i
.
e
.
n

Erich (Grafenwerth) – Klodo (Boxberg) - Utz (Haus Schütting) - Linie

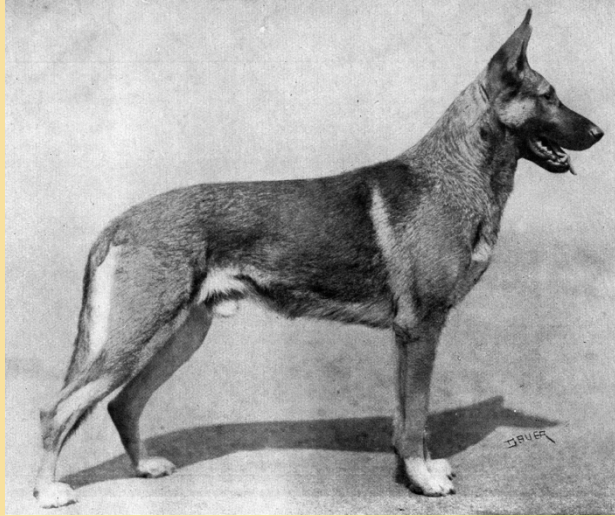


Bild 19 Sieger 1925 Klodo v. Boxberg, 135239, SchH, WT 20.8.1921;

Unter den Alex Westfalenheim Nachkommen (Linien) ist in Bezug auf Vererbung des mittelgroßen tief gestellten kraftvollen Gebäudes – das dem Zuchtziel ja am nächsten kommt – die Linie über den Sieger 1920 Erich Grafenwerth zum Sieger 1925 Klodo Boxberg (61,5 cm) und zu Utz von Haus Schütting als wichtigste anzusehen. Viele bekannte Söhne Klodos machten sich in der Zucht einen Namen, wie z. B. Curt von Herzog Hedan (62,5 cm) und Donar vom Zuchtgut. Die wichtigste Linie ist aber die zum Sieger 1929 Utz von Haus Schütting. Auch der Sieger 1933 Odin Stolzenfels (62,5 cm), ein Curt Sohn, nahm in den Folgejahren sehr starken Einfluss auf die Zucht und damit auch auf eine korrekte Größe bei seinen Nachkommen.

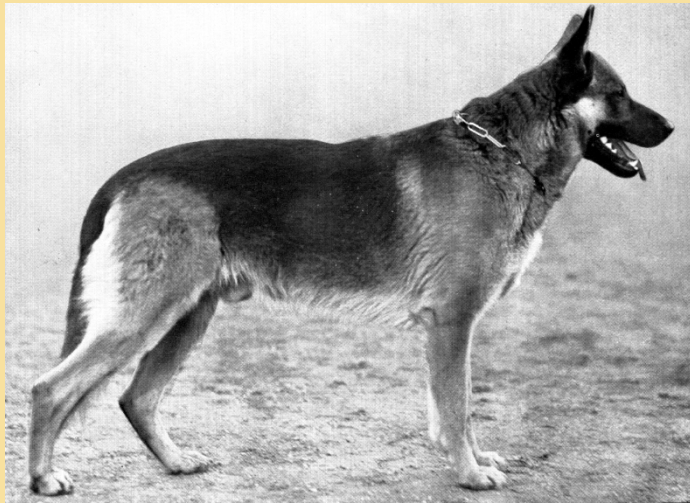


Bild 20 Sieger 1929 *Utz v. Haus Schütting, 331999, ZPr, WT 12.3.1926;

Utz von Haus Schütting (61 cm) vererbte sich in einer bemessenen Deckperiode sehr typtreu und durchschlagend. Er ist auf Erich Grafenwerth 2-3 und Falko Scharenstetten 4-5 ingezüchtet. Utz verkörpert It. Stephanitz das vollkommene Ebenmaß für einen Gebrauchshund. Er zeigt bei sehr guter Rückenübertragung ruhige und geräumigen Gänge. Seine Ahnentafel zeigt, It. von Stephanitz, über viele Ahnenreihen ziel bewusst eingehaltene klare Linien der Züchtung auf die Blutlinie Horand – Beowulf – Roland – Erich – Klodo. Utz wird als Vorbild eines für jeden Dienst geeigneten und für die Zucht wertvollen Gebrauchshundes herausgestellt. Utz Nachkommenschaft ist absolut mittelgroß und wird vor allem auf den Siegerausstellungen mit vielen hoch bewerteten Nachkommen sehr erfolgreich bewertet.

Utz (Haus Schütting) Baron (Deutschen Werken) – Wiegand (Blasienberg) - Linie



Bild 20 Baron deutschen Werken, 382838, WT 28.7.1928;



Bild 21 *Wiegand Blasienberg, 405918, SchH, WT 6.2.1930;

Der vatertypische Baron kann den Utz - Typ bei seinem Sohn Wiegand nicht durchsetzen.

Anni Löbertsbrunnen trägt zu einer Typ-Umkehr in der direkten Utz Haus Schütting– Rolf vom Osnabrücker Land Linie bei, was sich im Erscheinungsbild bei Wiegand vom Blasienberg äußert. Auch bei Gockel von Bern 439350 setzt sich die Wiegand Mutter Anni Löbertsbrunnen im Erscheinungsbild durch, ohne daß Gockel's Mutter Viki von Bern 388637, eine Utz Tochter, Einfluß hatte. Einen auffallend starken Einfluß in dieser Linie zurück zum Utz-Typ nimmt die Alex von Ebersnacken Tochter Illa von Oppeln-Ost 443689 durch ihren Sohn Ingo von Piastendamm 483163 und dessen Sohn Trutz aus der Schwanenstadt 519353.

Wiegand (Blasienberg) Gockel (Bern) – Ingo (Piastendamm) - Linie

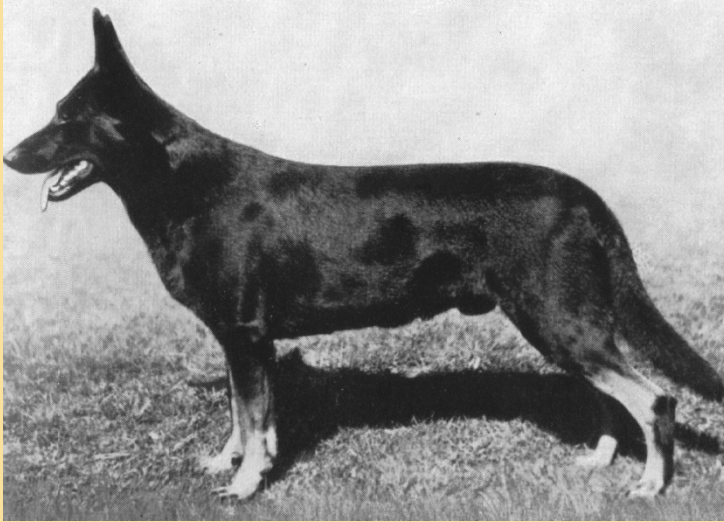


Bild 22 *Gockel Bern, 439350, SchH, WT 1.8.1932;

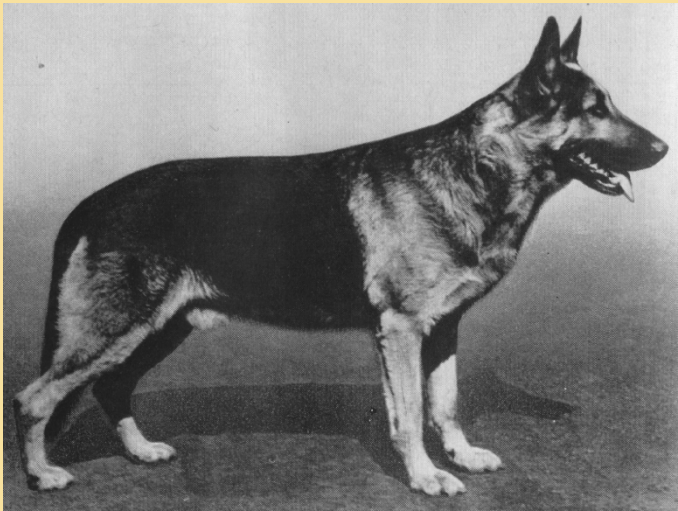


Bild 23 *Ingo Piastendamm, 483163, SchH2, WT 18.12.1934;

Die Rückkehr des verlorenen „Utz Typs“ zeigt sich erst wieder bei Ingo Piastendamm und dessen Sohn Trutz aus der Schwanenstadt. (siehe nächste Seite) Einen auffallend starken Einfluss in Bezug auf den Typ nimmt dabei die Alex Ebersnackens Tochter und Harras Glockenbrink Enkelin Illa Oppeln Ost. Bemerkenswert ist auch die Zunahme der im Standard geforderten Vorgaben wie Kraft und Gehalt, die bei Ingo von Piastendamm im Vergleich zu seinen Ahnen besonders sichtbar werden.

Baron, (61 cm): Nicht gekört, vererbt bei vielen Nachkommen fehlende Rückenfestigkeit.

Wiegand, (61cm): vor allem im Schädel (siehe vorhergehende Seite) lässt sich der Einfluss des Großvaters Sultan Blasienberg erkennen. Vererbung von Flachrippigkeit und fehlender Brusttiefe. Hervorragender Wesensvererber.

Gockel, (61cm): Dem Rassebild entsprechender kleiner gestreckter Rüde mit gutem Wesen und vorzüglicher Schärfe.

Ingo, (63cm): Farbenhäufung. Verfestigung von Zahnmängeln über die Mutterlinie. Arno Ebersnackens Erbe.

Ingo (Piastendamm) - Trutz (Schwanenstadt) – Lex (Preußenblut) - Linie

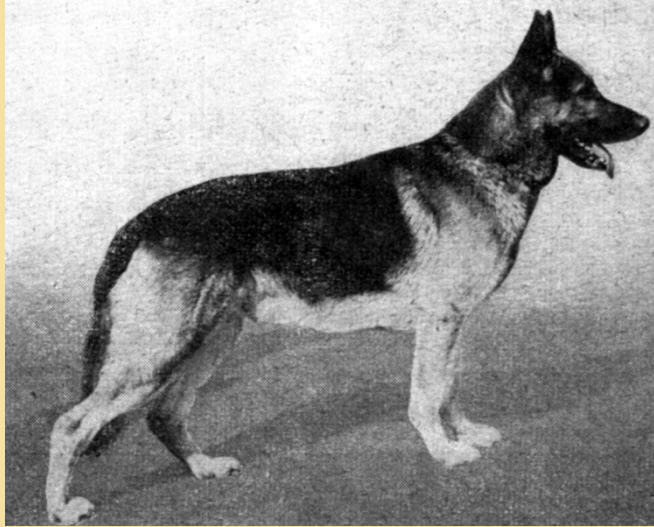


Bild 24 *Trutz Schwanenstadt, 519353, SchH3, MH1, WT 9.2.1938;

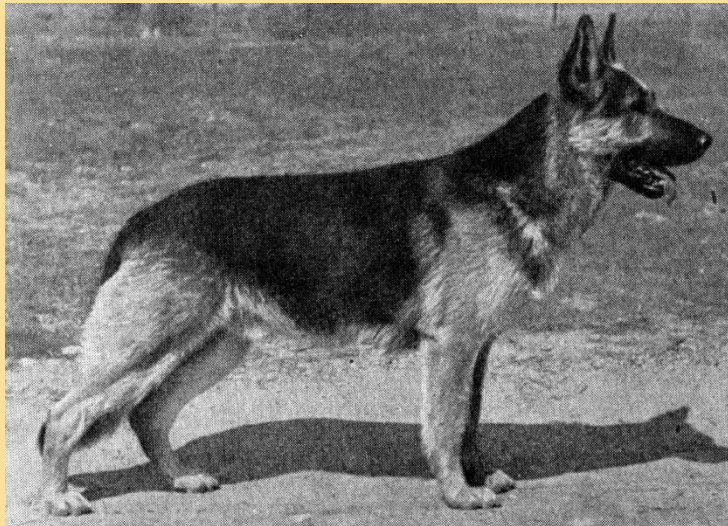


Bild 25 *Lex Preußenblut, 589285, SchH2, FH, WT 23.4.1944;
VA 1946;

Aus der auf Brando von Heidelbergberg 431143 und Hussan von Haus Schütting 375476 zurückgehenden Maja vom Osnabrücker Land 610210 (siehe Utz-Hussan-Linie) züchtet Hans Dettmer, Osnabrück mit dem Trutz-Sohn Lex von Preußenblut 589285 den für die Deutsche Schäferhundezucht so bedeutungsvollen R-Wurf vom Osnabrücker Land.

Rolf, einer der einflussreichsten Vaterhunde in der Schäferhundezucht, läßt bei seiner auf Schauen und Körungen gezeigten Nachkommenschaft recht klar seine typtrue Vererbung erkennen.

Rolf vom Osnabrücker Land 640721 hat auch durch die Vielzahl seiner Nachkommen großen Einfluß auf die Zucht.

In den Rahmen der züchterischen Betrachtungen bezüglich Vererbung muss man seine Schwester Rosel (Mutter von Hein Richterbach) und seinen Bruder Racker unbedingt mit einbeziehen. Es handelt sich um recht gute Vererbung der gesamten Familie, die ihre Individualität an ihre Nachkommen weitergegeben hat.

Lex (Preußenblut) – Rolf - Racker (Osnabrücker Land) - Linien

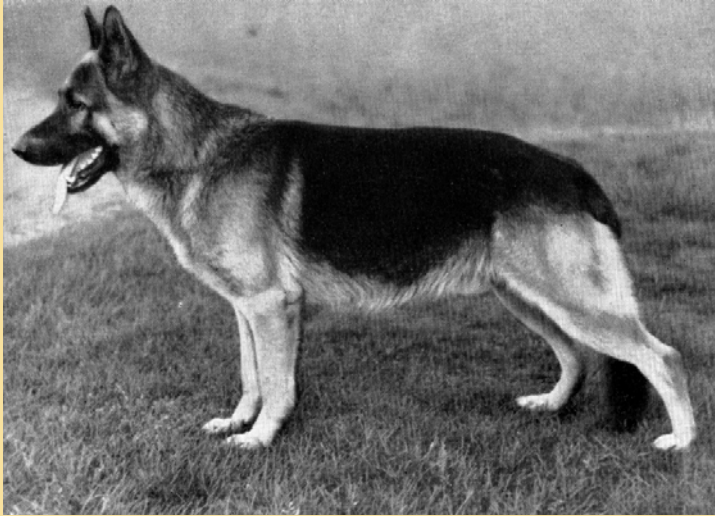


Bild 26 *Rolf Osnabrücker Land, 640721, SchH3, WT 10.1.1947; VA 1950/51;



Bild 26b *Racker Osnabrücker Land, 640718, SchH3, FH, WT 10.1.1947; 1948 JHKL SG2;

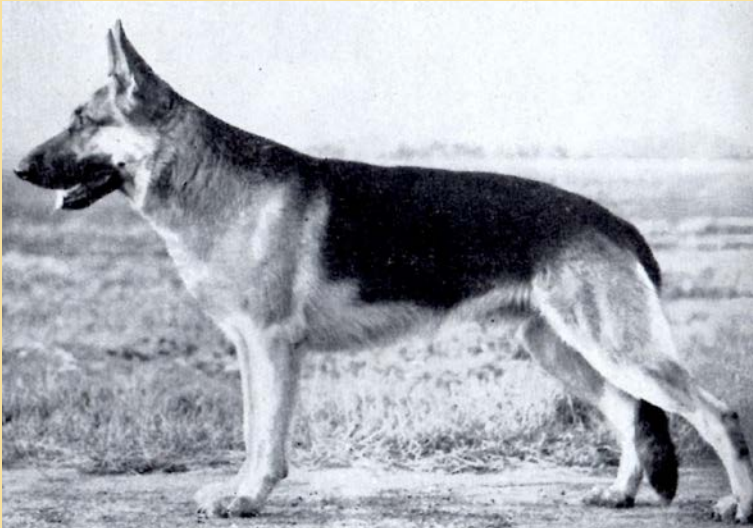
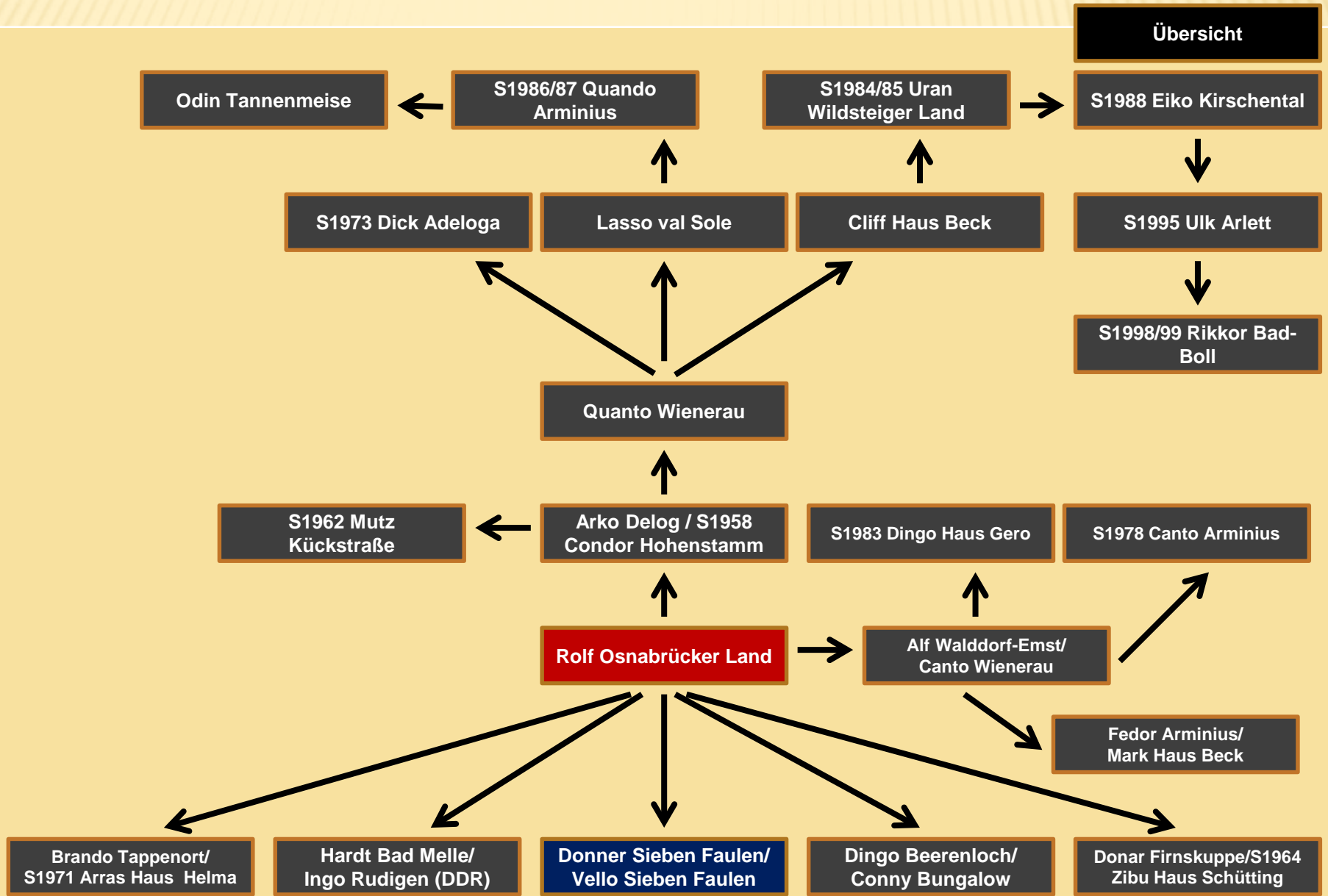


Bild 26a *Hein Richterbach, 700070, SchH3, WT 13.12.1948; 1950 V1 (JHKL), 1951 V4, 1952 V2, 1953 V12, 1955 V10, 6 Nk. (BSP)

Rolf, einer der einflussreichsten Vaterhunde in der Schäferhundezucht, läßt bei seiner auf Schauen und Körungen gezeigten Nachkommenschaft recht klar seine typtreue Vererbung erkennen. Rolf vom Osnabrücker Land 640721 hat auch durch die Vielzahl seiner Nachkommen großen Einfluß auf die Zucht. In den Rahmen der züchterischen Betrachtungen bezüglich Vererbung muss man seine Schwester Rosel (Mutter von Hein Richterbach) und seinen Bruder Racker unbedingt mit einbeziehen. Es handelt sich um recht gute Vererbung der gesamten Familie, die ihre Individualität an ihre Nachkommen weitergegeben hat. Rosel vom Osnabrücker Land 640725 ist übrigens die Mutter von Hein Richterbach 700070, der aus Billo Oberviehland 561004 gezogen ist. Auch Hein verkörpert voll den Typ seiner Mutter. Er hinterläßt eine sehr große Anzahl von Nachkommen, die auch maßgeblich das Zuchtgeschehen in den 50er und 60er Jahren prägen und verschiedene neue Seitenlinien bilden. (Die bekanntesten Nachkommen sind wohl Cäsar von der Malmannsheide 862862, Greif Elfenhein 946598, der Zuchtsieger 1963 Ajax von Haus Dixel 917799 und Frei von der Gugge 1112988 - um nur einige zu nennen).

Lex (Preußenblut) – Rolf (Osnabrücker Land) – Vello (Sieben Faulen) - Linien

D
i
e
B
i
u
t
i
n
i
e
n



Lex (Preußenblut) – Rolf (Osnabrücker Land) – Vello (Sieben Faulen) - Linien

Starke züchterische Einfluss auf die Zucht des Deutschen Schäferhundes in der Nachkriegszeit nimmt Vello zu den Sieben Faulen mit seinem Sohn Jalk vom Fohlenbrunnen und dessen Sohn Lido von der Wienerau. Er selbst, wie auch seine Nachkommenschaft, fällt durch häufige Zuchtverwendung auf.

Dieser Umstand kommt besonders stark Anfang der 70er Jahre zum tragen als viele Vello - Jalk und Lido blütige Hündinnen Quanto und Canto von der Wienerau zugeführt wurden, und damit verbunden besonders häufig Jalk Fohlenbrunnen und Lido von der Wienerau Inzuchten getätigt wurden.

Vello selbst vererbt bei all seinen angehörten Nachkommen im Schnitt 63,5 cm, bei denen auf einer Bundessiegerzuchtschau ausgestellten Nachkommen im Schnitt 63,4 cm.

Der Gesamttrassedurchschnitt beträgt 1962 62,7 cm. Der Häufigkeitsanteil der gesamten gekörten Population an Hunden mit 65 cm Größe beträgt 1962 4,4%.

Der Größendurchschnitt in dieser Linie liegt bei seinen direkten Nachkommen also um ca. 0,8 cm über dem Rassedurchschnitt, der prozentuale Anteil an Nachkommen mit Standardmaß 65cm, wie auch bei seinen Söhnen und Enkeln ist außer bei Jalk Fohlenbrunnen (nur 1,6% große Nachkommen) mit 12 bis 14 Prozent schon auffällig hoch.

Jalk vom Fohlenbrunnen selbst vererbt in der Achse Vello-Jalk-Lido den größten Anteil (ca. 50%) an mittelgroßen Hunden. Der Vererbungsanteil von Hunden mit 65 cm Standardmaß liegt bei nur 1,6 % also wesentlich unter dem damaligen Rassedurchschnitt. Jalk vererbt bei seinen Nachkommen sehr gleichmäßig die Größen zwischen 62,5 und 64 cm also absolut mittelgroße Hunde. Bei Inzuchten allerdings steigt, wie wir später sehen werden, der Anteil beträchtlich. (Bei Cliff Haus Beck und Zorro Haus Beck Nachkommen auf ca. 20% bei Xaver Arminius Nachkommen auf fast 40%).

Lido Wienerau ist der Großvater von Quanto von der Wienerau mütterlicherseits. Liane die Schwester von Lido ist die Mutter von Canto von der Wienerau. Bei der Blutzusammenführung von Canto und Quanto-blütigen Tieren kommt die Inzucht auf den L-Wurf bzw. eine Verstärkung des Vello Blutes so zum tragen. Auffallend bei Lido Nachkommen ist die große Streuung in der Größenvererbung. Er bringt bei seiner Nachzucht die gesamte Bandbreite von 60cm – 65cm großer Nachzucht.

Bedeutungsvoll in der Zucht der 60er Jahre sind die Lierberger Vello Nachkommen des B, D und G Wurfes, die alle der selben Verbindung entstammen. Eindrucksvoll ist die große Anzahl der angehörten Nachkommen besonders von Bernd Lierberg (127 angehörte männliche Nachkommen). Für seinen hohen Zuchtwert als Gebrauchshund spricht aber auch die beachtliche Anzahl seiner direkten Nachkommen (15) auf den Bundessiegerprüfungen. Er selbst wurde 1969 auf der höchsten deutschen Leistungsveranstaltung geführt, wo er Platz 21 belegte. Er stellte in Folge 5 Nachkommengruppen auf einer Bundessiegerzuchtschau. Von seinen hochplatzierten Nachkommen ist jedoch keiner in der Lage die direkte männliche Linie fortzusetzen bzw. sich nachhaltig zu vererben.

Der Wurfbruder von Bernd, Bodo vom Lierberg wird 1967 als Zuchtsieger herausgestellt. Der Rüde stand der deutschen Zucht aber nur kurzfristig zur Verfügung (50 angehörte männliche Nachkommen). Bodo konnte 2 Nachkommengruppen präsentieren.

Über seine Mutter Betty vom Enningsfeld führen diese Hunde auf den Leistungssieger 1958 und 1960 Arko von Riedersknapp und von diesem direkt auf den sogenannten „Altblüter“ Nestor vom Wiegerfelsen zurück. Hier finden wir wieder Blut-Anschluss auf den B-Wurf Riedekenburg der wie zuvor beschrieben ca. 25% Übergröße bei seiner Nachkommenschaft hinterlassen hatte. Der Größendurchschnitt bei Bernd und Bodo steigt auf 63,6 bei Dolf Lierberg Nachkommen der selbst Übergröße besaß (67cm) sogar auf 63,8 cm. Den größten Anteil an 65cm großen Nachkommen zeigt aber Bodo mit 14%. Der Bruder von Dolf, Dix vom Lierberg war übrigens in den Jahren 1966-1969 dreimaliger Bundessiegerprüfungsteilnehmer, wobei sein bestes Ergebnis 1967 Platz 12 war.

Lex (Preußenblut) – Rolf (Osnabrücker Land) – Vello (Sieben Faulen) - Linien

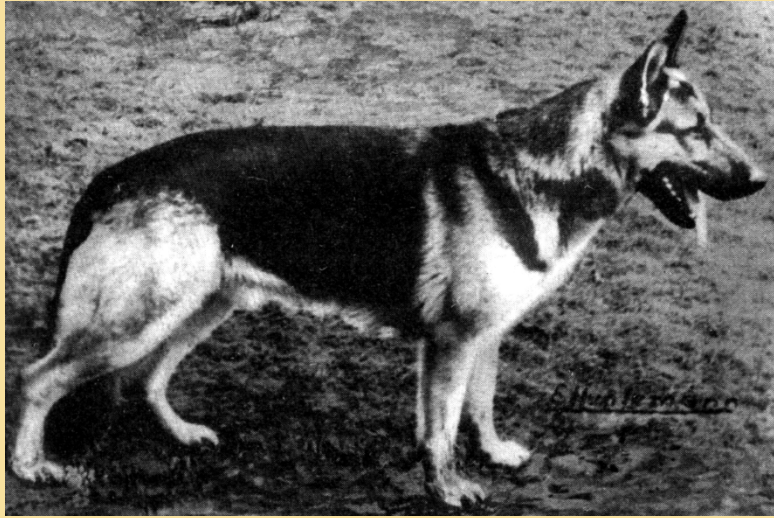


Bild 30a Vello Sieben Faulen, 935874, SchH3, FH, WT 20.3.1956,
1957 JHKL V3, 7 Nachkommen (BSP); NKG (9);



Bild 30 b *Jalk v. Fohlenbrunnen, 973652, SchH3, WT 19.3.1959;
1960 SG18 (JKL), 1961 VA, 1962 VA, 1963 VA,

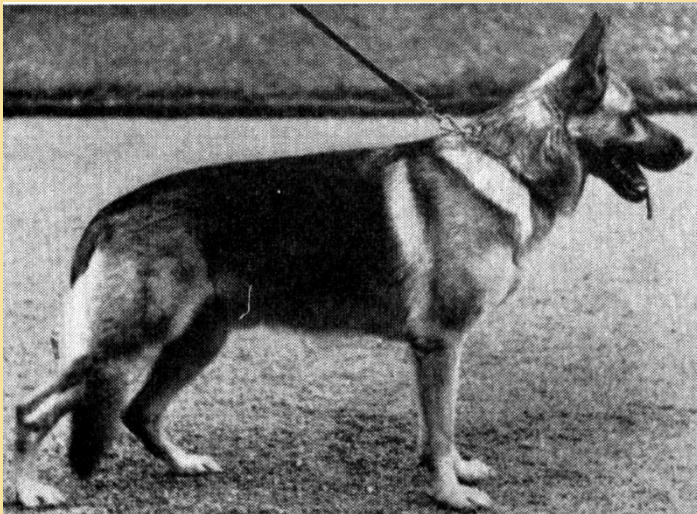
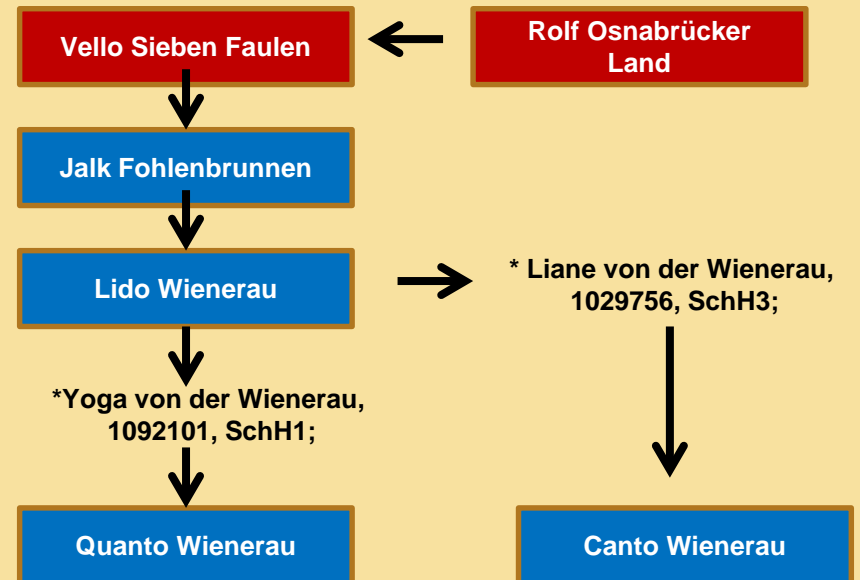
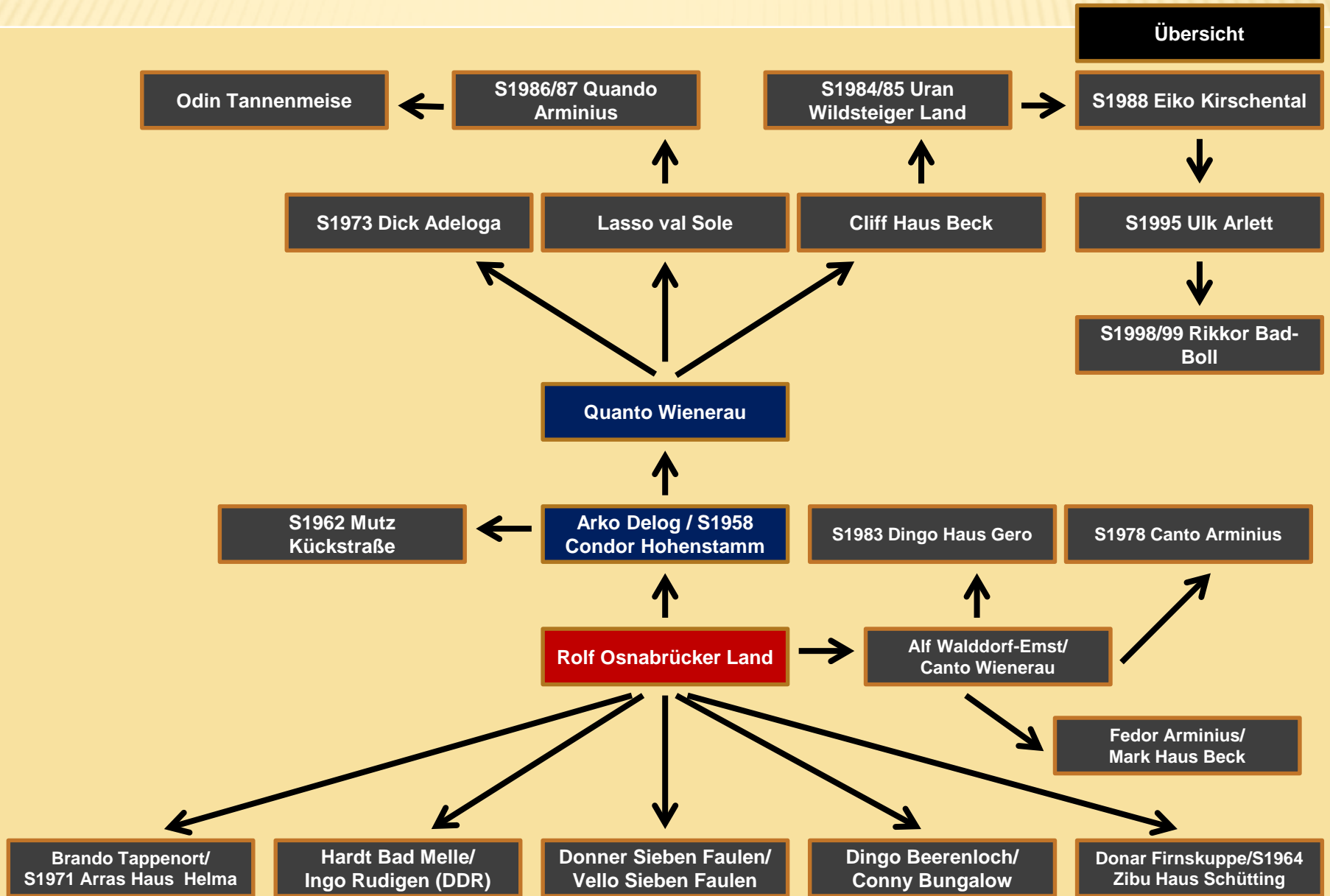


Bild 30 c *Lido Wienerau, 1029749, SchH3, WT 20.5.1962;
1963 SG3 JKL, 1964 V1, 1965 V2, 1 Nachkommen (BSP)



D
:
i
:
e
:
B
:
i
:
u
:
t
:
i
:
n
:
i
:
e
:
n

Lex (Preußenblut) – Rolf (Osnabrücker Land) – Quanto (Wienerau) - Linien



D
i
e
B
i
u
t
i
n
i
e
n

Lex (Preußenblut) – Rolf (Osnabrücker Land) – Quanto (Wienerau) - Linien

Von Rolf ausgehend bilden sich vor allem in den 1950er und 1960er Jahren viele Seitenlinien. Wobei hier kurz die bekanntesten skizziert werden:

1. Über den Rolf Sohn BrandTappenort und Tom Haus Solms zum Zuchtsieger 1971 Arras von Haus Helma.
2. Über Donner zu den Sieben Faulen und dessen Enkel dem Junghundesieger 1955 Lex Drei-Kinder-Haus zu Vello Sieben Faulen.
3. Und last but not liest über Donar Firnskuppe zum Sieger 1964 Zibu Haus Schütting und weiter zum Zuchtsieger 1968 Dido Werther Königsallee.
4. - von Rolf ausgehend – sind vor allem 2 Linien zu nennen die über jeweils 5 Generationen, in Bezug auf ihre Ausdehnung und Vererbungskraft mit zu den erfolgreichsten ihrer Zeit gezählt werden müssen. Eine Linie führt über den Rolf Sohn Alf von Walddorf-Ernst 846560 zu Canto von der Wienerau 1176588. Die andere Linie entwickelt sich über den züchterisch unbedeutsamen Arko Delog 820237 zum Zuchtsieger 1958 Condor von Hohenstamm 892020 und von diesem weiter zu Quanto von der Wienerau 1133695. Diese beiden Hunde, Canto und Quanto, müssen neben dem ebenfalls in den 70er Jahren bedeutsamen Mutz von der Pelztierfarm 1122617 als Meilensteine der Schäferhundezucht betrachtet werden.

Die Rolf Osnabrücker Land – Condor (Hohenstamm) – Quanto Wienerau - Linie

Der auf Alf vom Nordfelsen ingezüchtete Quanto hinterlässt bei seiner Nachkommenschaft - 8 Nachkommengruppen werden in Folge gestellt - einen äußerst positiven Eindruck in Bezug auf kraft- und gehaltvolles Gebäude verbunden mit sehr gutem Geschlechtsgepräge. Dazu vererbt er hervorragendes Pigment mit leuchtenden Farben und nahezu wünschenswerte Vorhandwinkelungen.

Quanto selbst steht im Typ seines Vaters Condor, den er offensichtlich auch an seine Nachkommen weitergibt. Neben der Alf Inzucht führt Quanto auch Vello Sieben Faulen Blut, über Jalk Fohlenbrunnen, der als Urgroßvater mütterlicherseits auch großen Einfluss auf die weitere Vererbung, insbesondere der Größe nimmt.

Quanto von der Wienerau vererbt bei seinen Nachkommen - nach über 30 Jahren Zuchtgeschehen mit 12 Generationen - erstmalig wieder einen auffallend hohen Wert an großen Hunden (11,9%). Die in Frage kommenden Verbindungen zeigen zum Großteil Inzuchten auf die Linie Vello Sieben Faulen, Jalk Fohlenbrunnen und auf den L-Wf. - Wienerau. Oftmals sind auch weitere Inzuchten auf Alf Nordfelsen feststellbar. Alf selbst, der ja als erster Zuchtsieger nach dem 2. Weltkrieg im Jahre 1955 herausgestellt wird – von 1938-1954 wurden nur die Bewertungen VA vergeben - hinterließ einen prozentual höheren Anteil an großen Rüden (12,3%) verglichen mit dem Rassedurchschnitt jener Zeit, der zwischen 4 und 8% lag.

Der vatertypische Quanto von der Wienerau bringt bei fast gleicher Inzucht (Quanto auf Alf vom Nordfelsen, Canto auf den Alf Vater Axel von der Deininghauserheide) einen anderen Typ als Canto von der Wienerau. Quanto verkörpert betont den Typ seines Vaters Condor Zollgrenzschutzhaus. Vererbung von hervorragendem Typ, sehr gutem Pigment und betontem Geschlechtsgepräge sind diesem großen Vererber eigen. In wenigen Fällen vererbt Quanto aber auch betonte Gebäudestreckung, vereinzelt Kruppen-Mängel und bei einigen Nachkommen den etwas losen Vordermittelfuß, den er ja selbst auch hatte. Erstmaliges Aufscheinen von einem Anteil mit mehr als 10% großer Rüden bei all seinen angehörten männlichen Nachkommen.

Einfluss auf die Größenvererbung bei Quanto von der Wienerau nimmt die Linie Vello – Jalk – Lido die bei vielen Nachkommen oftmals inzuchtmäßig zum tragen kommen. Andererseits hat die große, knochenkräftige und substanzvolle Alf von Nordfelsen Tochter Berta vom Lorsch Sand, als auch die Folge der Inzucht auf Alf Nordfelsen Einfluss. Alf selbst ist ja auf den Wiegand Blasienberg Sohn, Gockel von Bern, ingezüchtet. Daraus resultiert eine Bluthäufung auf den S - Wf. Blasienberg (Warnungshunde in Bezug auf Größenvererbung nach Schaeffer, publiziert 1932 in „Vererbungsfeststellungen beim Deutschen Schäferhund“).

Lex (Preußenblut) – Rolf (Osnabrücker Land) – Quanto (Wienerau) - Linie

D
:
i
:
e
:
B
:
i
:
u
:
t
:
i
:
n
:
i
:
e
:
n



Bild 27 *Arko Delog, 820237, SchH3, WT 1.10.1951;
Keine Siegerschaubewertung:



Bild 28 *Condor v. Hohenstamm, 892020, SchH3, FH, WT 1.5.1954;
1956 V19, 1957 VA, 1958 ZS, 1959 VA, NKG (5), 1 Nachkomme (BSP);



Bild 29 *Condor Zollgernzschutz-Haus, 1038960, SchH3,
WT 29.10.1962; 1964 JHKL SG9, 1965 VA, 1966 VA, NKG (3);
3 Nachkommen (BSP);



Bild 30 *Quanto v. d. Wienerau, 1133695, SchH2, WT 31.3.1967;
1968 JKL SG6, 1969 VA, 1970 VA, 1971 VA, 1972 VA, (NKG 8);

Quanto (Wienerau) – Lasso (Val Sole) – Quando (Arminius) - Linie

Lasso und sein Sohn Xaver nehmen starken Einfluß auf das Zuchtgeschehen, nicht zuletzt wegen der Weiterführung des typischen Quanto Erbbildes, das in dieser Linie bzw. bei ihrer Nachkommenschaft wohl am deutlichsten zum Ausdruck kommt. Unverkennbar ist aber auch die deutliche Zunahme großer Hunde

Der direkte Quanto Wienerau Sohn, Lasso di Val Sole 1234851, zeigt das gleiche positive väterliche Erbbild. Lasso, ein in der italienischen Schweiz gezogener Rüde aus Sara vom Sonnenberg - ohne Inzucht - mit Blutanschluss über die Mutterseite an den VA Rüden Dago von Schloß Dahlhausen und Hein Richterbach war Ende der 70er Jahre der „**Hoffnungsträger**“ für die züchterische Festigung des mittelgroßen Gebäudes, zumal ein geringfügiges Anwachsen der Zuchtpopulation insgesamt bereits augenscheinlich wurde. Unverkennbar ist auch eine deutliche Verbesserung der Vorhandstruktur und des Typs bei seiner Nachkommenschaft. Bei den vatertypischen Nachkommen sind aber auch oftmals die Einschränkungen – auch wie bei seinem Großvater Quanto - in Länge- und Lage der Kruppen festzustellen.

Betrachtet man die Inzuchten der Paarungen, aus denen die 14,1 % großen Hunde nach Lasso resultieren, so stößt man sofort wieder auf die Namen Jalk Fohlenbrunnen und den L-Wurf von der Wienerau. Feststellbar ist aber auch schon ein Teil von Inzuchten, die sich auf Quanto von der Wienerau selbst beziehen.

Xaver von Arminius 1417644, der Quanto Wienerau Enkel ohne Canto Wienerau-Blut, hinterlässt mit 3 Nachkommengruppen ebenfalls bei seiner Nachkommenschaft eindrucksvoll die positiven Erbmerkmale der väterlichen Linie. Auffallend ist die gute Einheitlichkeit und das sehr gute Gepräge der Rüden, bei denen auch das Übergewicht in der Vererbung lag. Die Größenverhältnisse bei den Hündinnen sind etwas uneinheitlich. Xaver wird besonders für die Vielzahl der Canto-Blütigen Hündinnen als alternativer Zuchtpartner empfohlen. Er selbst ist auf Jalk vom Fohlenbrunnen ingezüchtet und kommt mütterlicherseits über Wilma von der Kisselschlucht, eine Bredo Lichtburghof-Tochter. Bredo ist eng auf Vello zu den Sieben Faulen ingezüchtet. Auch bei Xaver zeigt sich eine weitere Inzuchtzunahme auf Jalk Fohlenbrunnen und den L-Wf. von der Wienerau, sowie ein deutlicher Anstieg der Quanto Wienerau Inzuchten. In der Größenvererbung ist er wohl in der gesamten Linie der auffallendste Hund, der innerhalb einer Generation den Anteil großer Nachkommen fast verdreifacht.

Eine weitere Häufung von Vello-Blut ergibt sich mit der Paarung Xaver Arminius und Palme vom Wildsteiger Land 1478659, aus deren Verbindung der bekannte Q-Wurf Arminius resultiert, der zu einer entgeltigen Verfestigung des Größenmerkmals in allen vorherrschenden Blutlinien führt. Beim Q-Wurf Arminius kommt der Aspekt Familienzucht besonders zum tragen. Quana ist die Mutter von Cello von der Römerau 1537382, Quina die Mutter von Mark Haus Beck 1669141 und Quando wird zum Begründer der markantesten Blutlinie unserer Zeit, die über Odin von der Tannenmeise 1655056 zu Jeck vom Noricum 1705812 und zu Zamb von der Wienerau 1696277 führt, wobei die beiden letztgenannten heute mit über 60% männlicher Nachkommenschaft die Zucht dominieren.

Odin von der Tannenmeise, einer der schönsten Hunde seiner Zeit, vererbt sehr Vater-typische Nachkommen mit korrekten Gebäudeverhältnissen, ausgeprägter Gefügefestigkeit und sehr gutem anatomischen Gesamtaufbau. Seine beiden wichtigsten Nachkommen Zamb von der Wienerau und Jeck von Norikum dominieren mit über 60% Blutanteil die 90er Jahre und die jetzt-Zeit.

Die Nachkommenschaft von Quando unterstreicht insbesondere bei Odin und seinen Söhnen Zamb und Jeck die absolut typtreue Vererbung nach dem Vorbild „**Quanto von der Wienerau**“. Es kann neben der Verfestigung von Kraft und Gehalt bei vielen Nachkommen auch eine Erhöhung des Schwarzanteiles, sowie damit verbunden eine Verbesserung im Bereich Pigmentierung festgestellt werden.

Quanto (Wienerau) – Lasso (Val Sole) – Quando (Arminius) - Linie



Bild 31 *Lasso Val di Sole, 1234851, SchH2, WT 30.4.1974;
1976 VA, 1977 VA, 1979 VA, (NKG 8)



Bild 32 *Xaver von Arminius, 1417644, SchH3, WT 7.3.1977;
Keine Siegerschaubewertung;



Bild 33 *Quando v. Arminius, 1547134, SchH3, IP3, WT 28.11.1981;
1983 SG 1 (JHKL), 1984 V1, 1985 VA, 1986, 1987 ZS, (NKG 7);

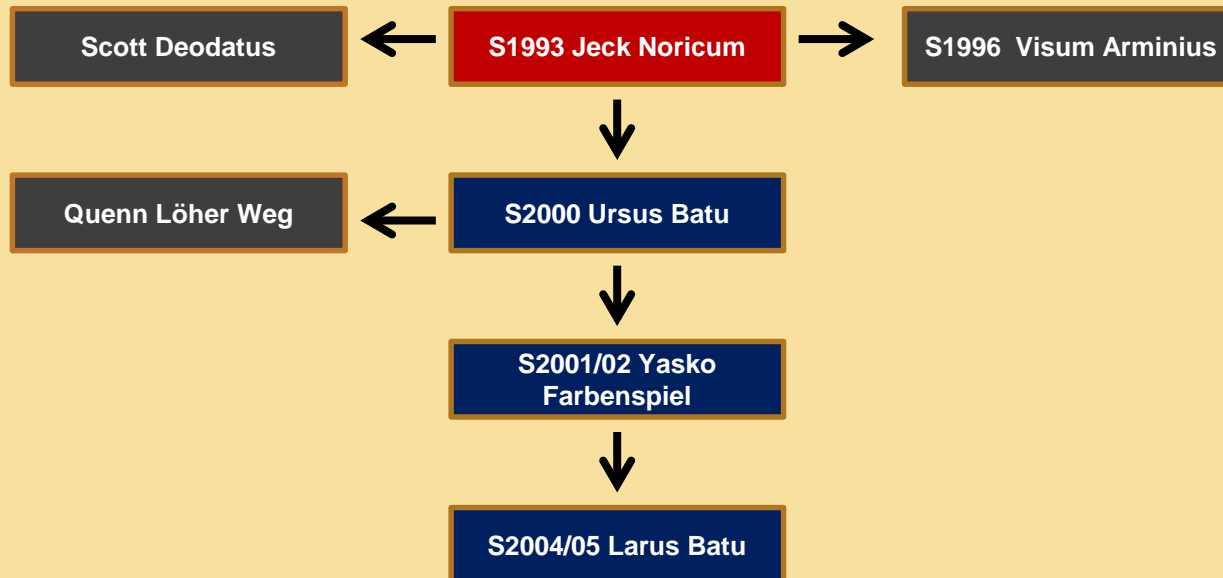


Bild 34 *Odin v. d. Tannenmeise, 1655056, SchH3, FH,
WT 10.12.1984; 1986 SG1 (JHKL), 1987 VA, 1988 VA, (NKG 5);

D
:
i
:
e
:
B
:
i
:
u
:
t
:
l
:
i
:
n
:
i
:
e
:
n



Bild 59 *Jeck v. Noricum, 1705812, SchH3, WT 4.8.1987;
1988 SG 59, 1989, 1990, 1991 VA, 1993 ZS, (NKG 9);



Odin (Tannenmeise) - Jeck (Noricum) – Ursus (Batu) – Yasko (Farbenspiel) - Linien

Die Nachkommenschaft von Quando unterstreicht insbesondere bei Odin und seinen Söhnen Jeck und Zamb die absolut typtreue Vererbung nach dem Vorbild „Quanto von der Wienerau“. Es kann neben der Verfestigung von Kraft und Gehalt bei vielen Nachkommen auch eine Erhöhung des Schwarzanteiles, sowie damit verbunden eine Verbesserung im Bereich Pigmentierung festgestellt werden.

Jeck Noricum ist eng (3-3) auf Palme Wildsteiger Land, Flora Königsbruch, Canto Wienerau und Dick Adeloga ingezüchtet. Seine Nachkommen sind sehr vatertypisch, wobei die Hündinnen eine eindeutige Tendenz zur Mittelgröße zeigen, die Rüden hingegen sind deutlich größer und bewegen sich ungefähr am Populationsdurchschnitt. Die kraft- und gehaltvollen, sehr gut pigmentierten Nachkommen zeigen korrekten Gesamtaufbau mit guten Winkelungen und verkörpern dabei insgesamt viele positive Merkmale der Vaterlinie.

Der Jeck-Sohn Hobby vom Gletschertopf ist auf Uran Wildsteiger Land, Palme Wildsteiger Land, Lasso Val Sole und mehrfach auf den X- und Q-Wurf Arminius ingezüchtet. Hobby steht an der absoluten Größengrenze und hinterlässt bei seiner Nachkommenschaft vor allem auf der Rüden-Seite ca. 80% großer bzw. übergroßer Nachkommen. Viele Nachkommen zeigen ein deutliches Gepräge bei guten Gebäudeverhältnissen mit langen Laufknochen, guter Trockenheit und Festigkeit sowie sehr guter Pigmentgebung. In mehr als Einzelfällen sind Einschränkungen in Bezug auf Länge und Lage der Kruppen zu machen. Ein hoher Anteil der Nachkommen wird in den GHKI'n vorgestellt.

Der Großvater mütterlicherseits des Siegers 2000 Ursus von Batu ist Zamb von der Wienerau. Er führt damit stark zusammengefasst Odin Tannenmeise (Inz. 3-3) und das Q-Wurf-Arminius Blut. Q-Wurf - Quando, Quina-Quando, Quana 4,4-4,4). Weitere Inzuchten sind auf Uran und Palme vom Wildsteiger Land und auf Dax von der Wienerau zu verzeichnen. Die Vater-typischen Nachkommen zeigen gute Einheitlichkeit korrekte Gebäudeverhältnisse und viele große Tiere die auch oftmals an der Größengrenze stehen, wobei das Übergewicht eindeutig auf der Rüden seite liegt. Auch bei Ursus-Nachkommen sind Einschränkungen auf die Länge- und Lage der Kruppe zu machen.

Auch Yasko Farbenspiel ist mehrfach auf Odin, Cello (Römerau) und Uran sowie 7 mal auf den Q-Wurf Arminius ingezüchtet. In der Größenvererbung sind wie bei seinem Vater und Großvater viele Rüden an der Größengrenze, die Hündinnen sind im Mittel unterhalb des Populationsdurchschnittes. Der Doppelsieger hinterlässt 5 Nachkommengruppen, wobei die Einzeltiere sich einheitlich und vatertypisch darstellen. Die Vorzüge liegen in der sehr guten Farbgebung – auch oftmals am Oberkopf – sowie auf der Hündinnenseite mit vielen Nachkommen mit durchgehend schwarzer Decke. Auch wir dein sehr guter Prozentsatz an Nachkommen in den Gebrauchshundeklassen vorgestellt. Der Anteil liegt bei fast 36%.

Larus von Batu der Doppelsieger von 2004/05 ist auf Jeck und Zamb jeweils 4-4, auf Zilli (Batu), auf Odin und Cello sowie wiederum auf den Q-Wurf Arminius ingezüchtet. Die Nachkommen verkörpern bei der erstmaligen Vorstellung einer NKG guten einheitlichen Vater-typ, mit guter Farbgebung, korrekten Gebäudeverhältnisse mit guter Geschlossenheit und anatomisch korrektem Gesamtaufbau. In der Größenvererbung liegen die Rüden deutlich über dem Populationsdurchschnitt. Die Hündinnen bewegen sich im Rassedurchschnitt. Larus kann die anfänglich in ihn gesetzten positiven Vererbungsmerkmale nicht halten. Ein männlicher Nachkomme der die Vater-Linie fortsetzen könnte fehlt.

Odin (Tannenmeise) - Jeck (Noricum) – Ursus (Batu) – Yasko (Farbenspiel) - Linien



Bild 60 *Hobby vom Gletschertopf, 1859356, SchH3, WT 18.1.1993; 1994 SG 8 JHKL, 1995 EZ, 1996 V41, 1997 V22, NKG (5);



Bild 61 *Ursus v. Batu, 1932624, SchH3, WT 30.5.1995; 1996 SG7 JKL, 1997 V4, 1998 VA, 1999 VA, 2000 ZS, NKG (6);



Bild 62 *Yasko vom Farbenspiel, 2010154, SchH3, WT 7.1.1998; 1999 SG 1 (JHKL), 2000 VA, 2001 ZS, 2002 ZS, NKG (5);

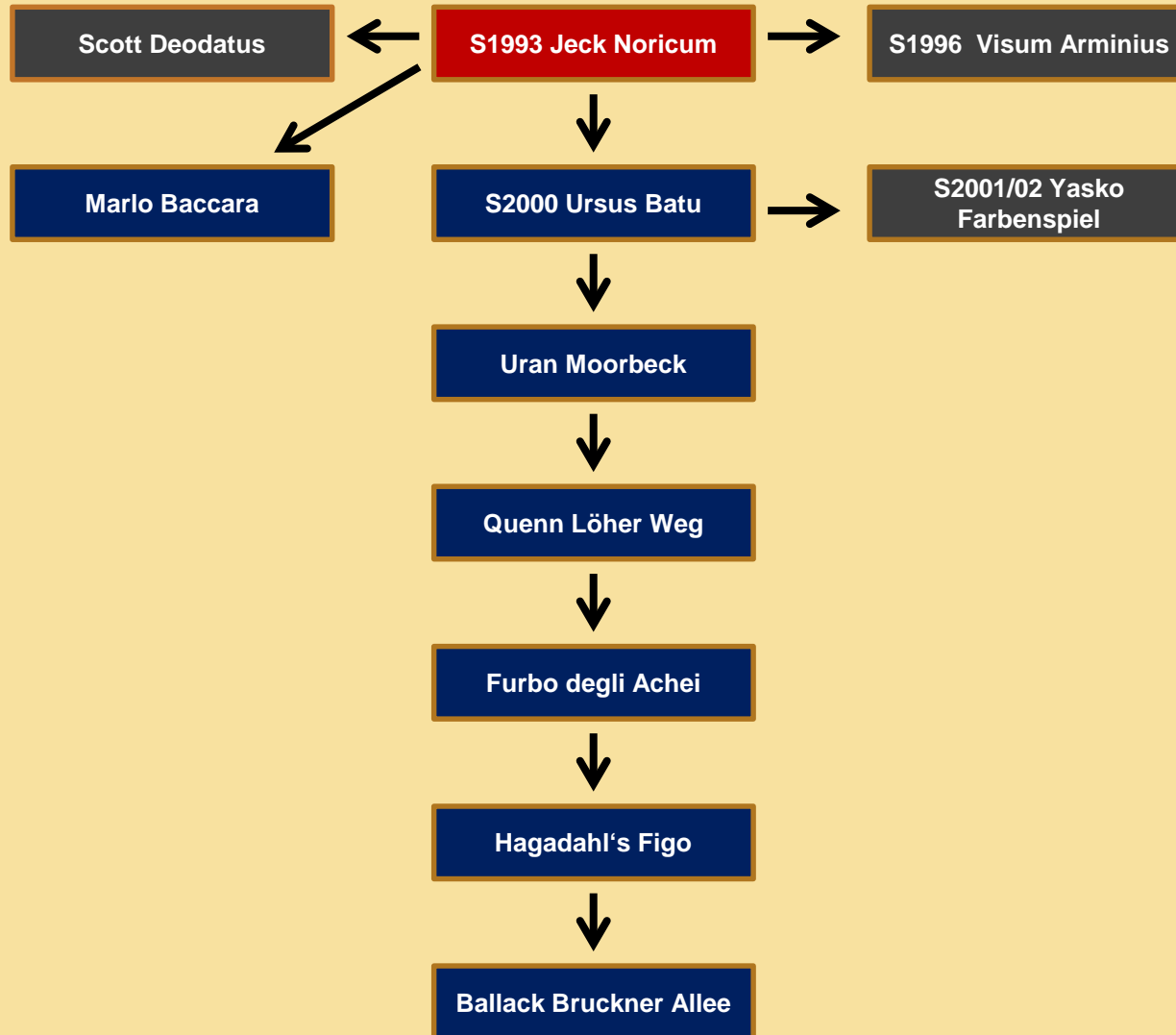


Bild 63 *Larus von Batu, 2062960, SchH3, WT 07.04.2000; 2001 SG1 (JKL), 2002 VA, 2003 VA2, 2004, 2005 ZS, NKG (2);

D
:
i
:
e
:
B
:
i
:
u
:
t
:
i
:
n
:
i
:
e
:
n

Jeck (Noricum) – Ursus (Batu) – Quenn (Löherweg) – Furbo (degli Achei) - Linien

Übersicht



D
.
i
.
e
.
B
.
i
.
u
.
t
.
i
.
n
.
i
.
e
.
n

Jeck (Noricum) – Ursus (Batu) – Quenn (Löherweg) – Furbo (degli Achei) - Linien

Der Ursus-Sohn Uran vom Moorbeck ist ein etwas übermittelgroßer, kräftiger, gehaltvoller trockener und fester Rüde. Auch er hat große Inzuchtanhäufungen auf Uran Wildsteiger Land, Fedor Arminius, Eiko Kirschtal und den Q-Wurf von Arminius. Bei seinen wenigen Nachkommen zeigt sich gute Vererbung der wünschenswerten Mittelgröße.

Quenn vom Löher-Weg ingezüchtet auf Jeck, Zamb, Oden und Cello. Ebenso vererbt Quenn wie schon sein Vater - auf der Rüden und Hündinnenseite überwiegend standardgerechte Größen bei mittlerer Knochenkraft und gutem anatomischen Gesamtaufbau. Quenn stellt eine große Anzahl anatomisch korrekt gebauter Nachkommen die sich in den besten Ringen der BSZS behaupten konnten. Der Anteil der Nachkommen in den Gebrauchshundklassen liegt bei ca. 40 Prozent und damit über dem Rassedurchschnitt. Einige seiner Söhne stellen bereits wiederum Nachkommengruppen, was doch den Schluß zulässt, das hier sehr gutes Vererbungs- Potential vorhanden ist.

Der in Italien gezüchtete Furbo degli Achei, nur mit zwei weiten Inzuchten auf Yago vom Wildsteiger Land und auf Fanto vom Hirschel ingezüchtet, stellt 4 Nachkommengruppen auf Bundessiegerzuchtschauen. Der ausgesprochen Typ- und ausdrucksvolle Rüde wird züchterisch viel frequentiert. Er präsentiert auffallend stark pigmentierte Vater-typische Nachkommen von überdurchschnittlichem Qualitätsschnitt. Die Nachkommen verkörpern sehr gutes Rüdengepräge, feminine Hündinnen bei oftmals standardgerechter Größe. Zu beanstanden sind betont geneigte Kruppen in Verbindung mit tief gewinkelter Hinterhand, wobei in diesen Fällen dann oftmals die Hinterhand insgesamt stabiler sein sollte.

Der über Furbo - Quenn auf der Vaterseite gezogene Figo aus Norwegischer Zucht, führt über die Mutterseite Esko Dänischen Hof – Blut. Er ist nur einmal weit auf Natz Steigerhof ingezüchtet. Die Nachkommen prägt das Vater-typische Erscheinungsbild mit guter Geschlechterdifferenzierung. Die Nachkommen sind pigmentvoll mit gutem Schwarzanteil. Einzeltier neigen zu einer etwas betonten Gebäudesteckung. Die Größenverhältnisse bei den Nachkommen bewegen sich bei ca. 70% leicht über dem Populationsdurchschnitt.

Auch sein Sohn Ballack ist nur einmal weit auf Ursus von Batu ingezüchtet. Die Nachkommen nach Ballack sind vatertypisch mit einer deutlichen Differenzierung der Geschlechter. Durchgängig gute Pigmentierung, gute Knochenkraft und sehr gutes Gepräge. Mehrere Rüden stehen an der Größengrenze. Fast 50% der Nachkommen werden in der 3. NKG schon in den GHKL'n vorgeführt.

Jeck (Noricum) – Ursus (Batu) – Quenn (Löherweg) – Furbo (degli Achei) - Linien



Bild 59 *Uran vom Moorbeck, 2058750, SchH3, WT 4.12.1999;
2001 SG13 JHKL, 2003 V27, 2004 T3, keine NKG;



Bild 60 *Quenn vom Löher Weg, 2119344, SchH3, WT 10.2.2003;
2004 SG5 JHKL, 2005 VA8, 2006 VA6, 2007 VA2, NKG (4);



Bild 61 *Furbo degli Achei, 2213251, SchH3, IP2, WT 11.4.2006;
2007 SG2 JKL, 2008 VA9, 2009 e.z.; NKG (4);

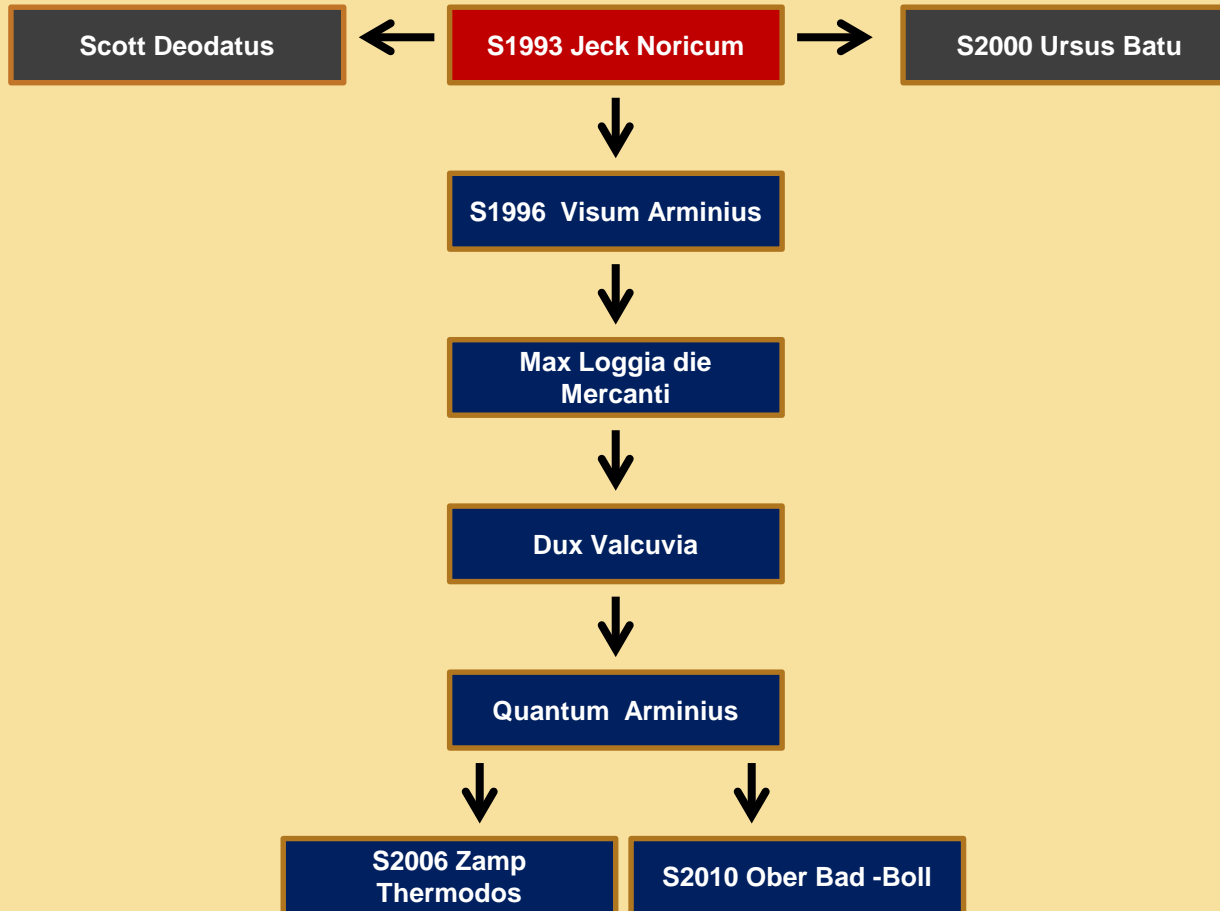


Bild 62 *Ballack von der Brucknerallee, SZ 2266879 IPO3 WT
03.03.2011; 2012 SG5 (JKL), 2013 VA, 2014 VA, 2015, 2016 ZS; NKG (3);

D
:
i
:
e
:
B
:
i
:
U
:
t
:
i
:
n
:
i
:
e
:
n

Jeck (Noricum) – Visum (Arminius) – Max (Loggia die Mercanti) - Linien

Übersicht



D
.
i
.
e
.
B
.
i
.
u
.
t
.
i
.
n
.
i
.
e
.
n

Jeck (Noricum) – Visum (Arminius) – Max (Loggia die Mercanti) - Linien

Visum von Arminius der Jugendsieger 1991 und Zuchtsieger 1996 ist ingezüchtet auf Palme Wildsteiger Land, Herzog Adeloga und den Q- und X- Wurf Arminius. Die Nachkommengruppen zeigen jeweils gute Typtreue zum Vater, gute Einheitlichkeit und gute Differenzierung der Geschlechter. Der überwiegende Teil der Nachkommen zeigt korrekte Standardgrößen, sehr gute Festigkeit und Geschlossenheit und überwiegend gutem Gesamtaufbau. 6 direkte Nachkommen von Visum zeigen in der Folge wiederum eigene Nachkommengruppen.

Darunter auch der Jugendsieger von 1994 Max Loggia die Mercanti, der seinerseits auf in weiten Inzuchten auf Uran und Palme vom Wildsteiger Land ingezüchtet ist. Der aus italienischer Zucht stammende Rüde präsentiert in Folge 3 Nachkommengruppen mit guter Einheitlichkeit. Die Differenzierung der Geschlechter könnte sich etwas ausgeprägter darstellen. Die meisten Nachkommen sind sehr gut pigmentiert und ausdrucksvoll. In mehr als Einzelfällen könnte der Oberarm noch etwas länger sein und schräger liegen. Über 80% seiner männlichen Nachkommen sind groß. Die Hündinnen zeigen korrekte Standardgrößen deutlich unter dem Rassedurchschnitt.

Dux della Valcuvia ebenfalls in Italien gezogen ist sehr eng auf Visum ingezüchtet (2-3); weitere Inzuchten gehen auf Odin Tannenmeise und mehrmals auf den Q-Wurf von Arminius. In Bezug auf die Größenvererbung zeigen der überwiegende Teil bei seinen Nachkommen standardgerechte Größen, wobei beide Geschlechter gut unterhalb des Populationsdurchschnittes liegen. Der Stirnabsatz und der Verlauf des Nasenrückens (Ramschnase) ist bei einer Großzahl der Nachkommen zu beanstanden. Anatomische Vorzüge liegen in der guten Widerristbildung sowie im sehr guten Oberlinienverlauf.

Quantum vom Arminius ist auf Ica vom Haus Reiterland (Mutter von Fanto Hirschel) Fedor Arminius, Uran vom Wildsteiger Land und den R-Wurf von Haus Beck (Reza-Ralfa) in weiten Inzuchten gezogen. Die überwiegen gestreckten Nachkommen zeigen gute Gesamtfestigkeit mit guter Typtreue zum Vater, die Differenzierung der Geschlechter ist gegeben. Viele männliche Nachkommen stehen an der Größengrenze, die Hündinnen bewegen sich innerhalb der Standardvorgaben. Bei kräftigen Köpfen könnten die Masken etwas dunkler sein. Hervorzuheben sind die sehr gute Knochenkraft, ausgewogene Brustbildung und die Korrekten Winkelungen bei vielen Nachkommen.

Jeck (Noricum) – Visum (Arminius) – Max (Loggia die Mercanti) - Linien

D
:
i
:
e
:
B
:
i
:
U
:
t
:
i
:
n
:
i
:
e
:
n



Bild 63 *Visum v. Arminius, 1789549, SchH3, FH, WT 15.3.1990;
1991 SG1 (JKL), 1993 V120, 1994, 1995 VA, 1996 ZS, (NKG 5);



Bild 64 *Max della Loggia dei Mercanti, 1944110, SchH3, WT
1.7.1993; 1994 SG1 (JKL), 1995 V2, 1996 VA, (NKG 3);



Bild 65 *Dux della Valcuvia, 2016102, SchH3, WT 12.12.1997;
1999 SG3 JHKL, 2000 V5, 2001 VA, 2002 T4, VA 2003, NKG (4);



Bild 66 *Quantum von Arminius, 2055986, SchH3, WT 29.11.1999;
2001 SG3 JHKL, 2003 VA, 2004 VA 2005 VA 2006 VA; NKG (4);

Quantum (Arminius) – Zamp (Thermodos) – Ober (Bad-Boll) - Linien

Zamp von Thermodos ist nur zweimal weit auf Jeck Noricum und den Z-Wurf von der Wienerau Zamb-Ziggo ingezüchtet. Insgesamt werden 5 sehr Vater-typische Nachkommengruppen mit guter Einheitlichkeit vorgestellt. Die Einzeltiere zeigen sehr gute Knochenkraft, Festigkeit und Trockenheit. Die Köpfe sind sehr kräftig und ausdrucksvoll. Insgesamt sehr gut pigmentierte Einzeltiere. Sehr gute Ober- und Unterlinien mit korrekter Kruppenbildung. Bei einem größeren Teil der Nachkommen ist die Hinterhandwinkelung an der Grenze des zulässigen. In diesen Fällen sollte die Hinterhand auch stabiler sein. Ein relativ großer Anteil der Nachkommen wird in den Gebrauchshundeklassen vorgestellt.

Seine mit VA bewerteten Söhne Kwantum Klostermoor, Negus Holtkämper See und Quattro von der Partnachklamm vererben keinen bedeutungsvollen Nachkommen. Dux de Intercanina der Hoffnungsträger die väterliche Linie fortzusetzen geht zu früh ins Ausland.

Ober von Bad-Boll der Sieger von 2010 ein Quantum Enkel, mütterlicherseits über Rikkor von Bad-Boll und Ursus kommend ist nur einmal weit auf Visum von Arminius (5-5) ingezüchtet. Eine beachtlich Anzahl von Nachkommen konnte sich in den besten Ringen platzieren. Eine sehr pigmentvolle Vater-typische Nachkommengruppe mit deutlicher Differenzierung der Geschlechter. Viele Nachkommen zeigen kräftige gut geformte Köpfe mit dunkler Maske und dunklen Augen. Gute Widerristbildung mit guten Oberlinien, in Einzelfällen sollten die Kruppen noch etwas länger sein.

Diese Linie könnte sich über den ähnlich vererbenden Enosch von Amasis – aus Schweizer Zucht stammend - und Kronos vom Nürburgring – aus brasilianischer Zucht - in väterlicher Folge fortsetzen.

Quantum (Arminius) – Zamp (Thermodos) – Ober (Bad-Boll) - Linien

D
:
i
:
e
:
B
:
i
:
U
:
t
:
i
:
n
:
i
:
e
:
n



Bild 63 *Zamp vom Thermodos, 2101021, SchH3, WT 27.01.2002;
2003 SG1 (JHKL), 2004 T2, 2005 VA, 2006 ZS; NKG (5);



Bild 64 *Dux de Intercanina, 2201863, SchH3, WT 21.04.2007;
2008 SG1 (JKL), 2009 V6;



Bild 65 *Ober von Bad Boll, 2169889, SchH3, WT 21.7.2005,
2006 SG5 JKL, 2008 V13, 2009 VA5, ZS 2010; NKG (6);



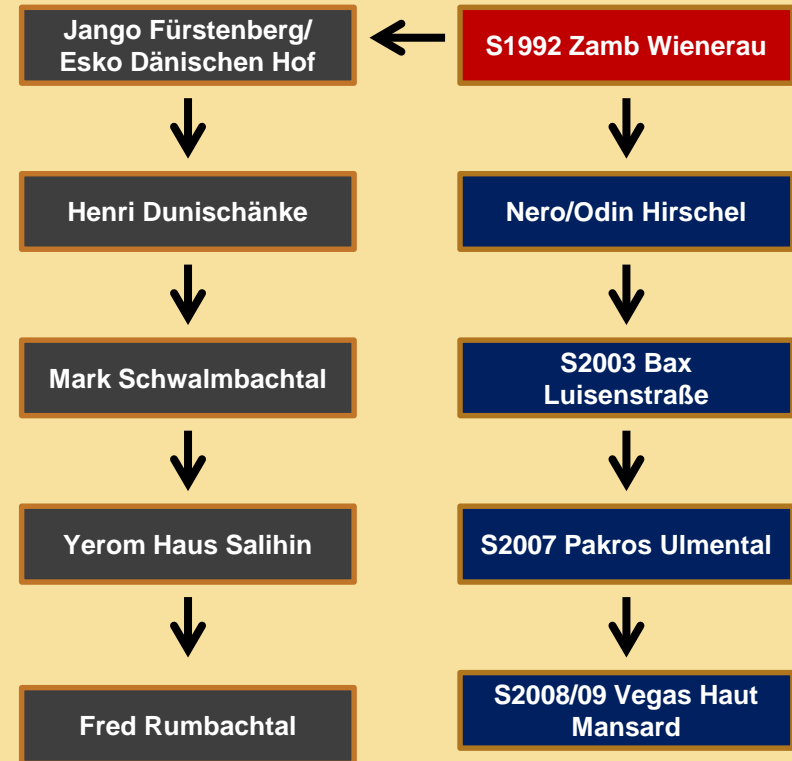
Bild 66 *Enosch von Amasis, 2258762, SchH3, WT 05.02.2009;
2010 SG15 (JHKL), 2011 V13, 2012 VA14, 2013 VA; NKG (4);

Zamb (Wienerau) – Nero (Hirschel) - Vegas (Haut Mansard) - Linien

Übersicht



Bild 67 *Zamb v. d. Wienerau, 1696277, SchH3, WT 7.3.1987;
1988 SG1 (JKL), 1989VA, 1990 VA, 1991 VA, 1992 Z;, NKG (7);



Zamb (Wienerau) – Nero (Hirschel) - Vegas (Haut Mansard) - Linien

Der Zuchtsieger des Jahres 1992 Zamb von der Wienerau ist nur einmal auf Lasso di Val Sole ingezüchtet (4-3). Die sehr ausgeglichenen, Vater-typischen Nachkommen zeigen sehr gute Gebäudeverhältnisse mit durchweg auffallender Gesamtfestigkeit und guten Winkelungen. Er ist nicht nur der Vater der 2 maligen Siegerin Vanta von der Wienerau und der Jugendbesten des Jahres 1992 Nathalie von der Wienerau, sondern auch sehr vieler weiterer hochplatzierten Nachkommen mit auch sehr hohem Qualitätsschnitt. Er und seine Nachkommen verkörpern kontinuierlich das Erscheinungsbild der Vaterlinie Quanto – Lasso - Quando und Odin.

Nero vom Hirschel ist in 4 weiten Inzuchten auf Wilma Kisselschlucht, Flora Königsbruch, Quanto Wienerau und Mutz von der Pelztierfarm ingezüchtet. Die Nachkommen zeigen eine gute Einheitlichkeit und Typtreue zum Vater, gute Differenzierung der Geschlechter mit guten Köpfen und guter Gesamtfestigkeit. Die Nachkommen sind durchweg von mittlerer Größe und sehr gutem anatomischen Gesamtaufbau. Über 50% der Nachkommen werden in der 4. NKG in den GHKL'n vorgestellt.

Odin vom Hirschel ist sehr eng auf Zamb von der Wienerau (2-3) - und in weiten Inzuchten auf Palme vom Wildsteiger Land sowie auf den X- und Q- Wurf von Arminius ingezüchtet. Die Nachkommen sind einheitlich und Typtreu zum Vater und zeigen eine erkennbare Differenzierung der Geschlechter. Viele Tiere sind gestreckt bei standardgerechter Größe und guter Festigkeit und Geschlossenheit. Bei vielen Nachkommen sind Einschränkungen der Vorhandwinkelung zu machen. Der Anteil vorgeführter Nachkommen ist mit ca. 20% nicht besonders hoch.

Bax von der Luisenstraße ist in 5 weiten Inzuchten auf Fedor Arminius, Fee vom Weihertürchen, Uran vom Wildsteiger Land, Cello von der Römerau und mehrfach auf den Q-Wurf von Arminius (Quando-Quana-Quina) ingezüchtet. Bei den Nachkommen ist die Einheitlichkeit und Typtreue zum Vater gegeben. Die oftmals gestreckten Nachkommen sind groß, (Rüden über 66%, die Hündinnen fast 74%) kraft- und gehaltvoll mit guten Vorhand- und betonten Hinterhandwinkelungen dann auch verbunden mit Einschränkungen in der Festigkeit der Sprunggelenke. In der Vorhand stehen einige Nachkommen zehenweit. Der Anteil vorgeführter Nachkommen in den GHKL'n liegt bei guten 50%.

Pakros d' Ulmental ist vielfach ingezüchtet. Seine Inzuchten: Zamb Wienerau (4,5-4) Ica Haus Reiterland (4-5) Cello Römerau (4-5) Ussi Wienerau (5-5) *Venja Wienerau (4-) Esko Wienerau (-3)* *Quana Arminius (5-), Quina Arminius (5-) Quando Arminius (-5)* *Ussi Wienerau (5-5), Uwo Wienerau (-5)* Die Nachkommen sind einheitlich und Typtreu zum Vater. Die Geschlechterdifferenzierung ist gegeben. Die mittelkräftigen Nachkommen sind gut gewinkelt wobei in nur wenigen Einzelfällen der Oberarm etwas schräger angelagert sein sollte. Guter Anteil an vorgeführten Hunden etwas über 30% bei nur 7,5% Ausfall) in den Gebrauchshundeklassen. In der Größenvererbung liegen die Hündinnen unterhalb des Rassedurchschnittes, die Rüden mit fast 75% deutlich darüber.

Der in Frankreich gezogene Vegas du Haut Mansard ist ohne Inzucht gezüchtet. Die Nachkommenschaft ist sehr umfangreich mit einem deutlichen qualitativen Vorteil auf der Hündinnenseite. Die Nachkommen zeichnet eine hohe Einheitlichkeit und Typtreue zum Vater aus. Die Einzeltiere zeigen gute Widerristbildung, feste Rücken und gut gelagerte Kruppen. Ein Teil der Nachkommen ist betont gestreckt. Mehrere Tiere zeigen eine betonte Hinterhandwinkelung mit nicht immer festen Sprunggelenken. Überwiegen sehr gute Vorhandwinkelungen mit absolut geraden Frontstellungen. Wünschenswerte Vererbung von standard gerechten Größen sowohl auf der Rüden-Seite als auch bei den Hündinnen. Die Vorfürhzahlen in der GHKL liegen bei etwas über 30%, jedoch ist der Ausfall im TSB-Bereich bei fast 20% sehr hoch.

Zamb (Wienerau) – Nero (Hirschel) - Vegas (Haut Mansard) - Linien

D
:
i
:
e
:
B
:
l
:
u
:
t
:
l
:
i
:
n
:
i
:
e
:
n



Bild 68 *Nero v. Hirschel, 1783907, SchH3, WT 20.9.1990;
1992 JHKL EZ, 1993 VA, 1994 VA, NKG (4);



Bild 69 *Odin v. Hirschel, 1925447, SchH3, WT 8.3.1995;
1996 SG2 JKL, 1997 VA, 1998 VA, NKG (4);



Bild 70 *Bax v. d. Luisenstraße, 2042606, SchH3, WT 19.4.1999;
2000 SG1 (JKL), 2001 VA, 2002 VA, 2003 ZS; NKG (2);

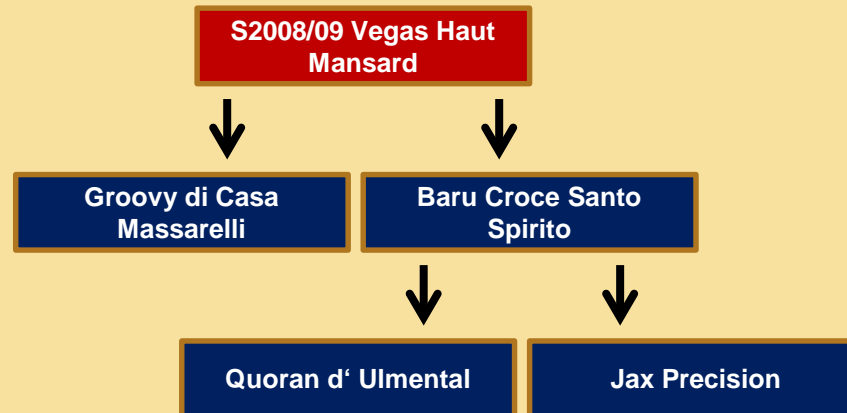


Bild 71 *Pakros d' Ulmental, 2138739, SchH3, WT 4.4.2002;
2003 SG5 JKL, 2004 VA, 2005 VA, 2006 VA, 2007 ZS;

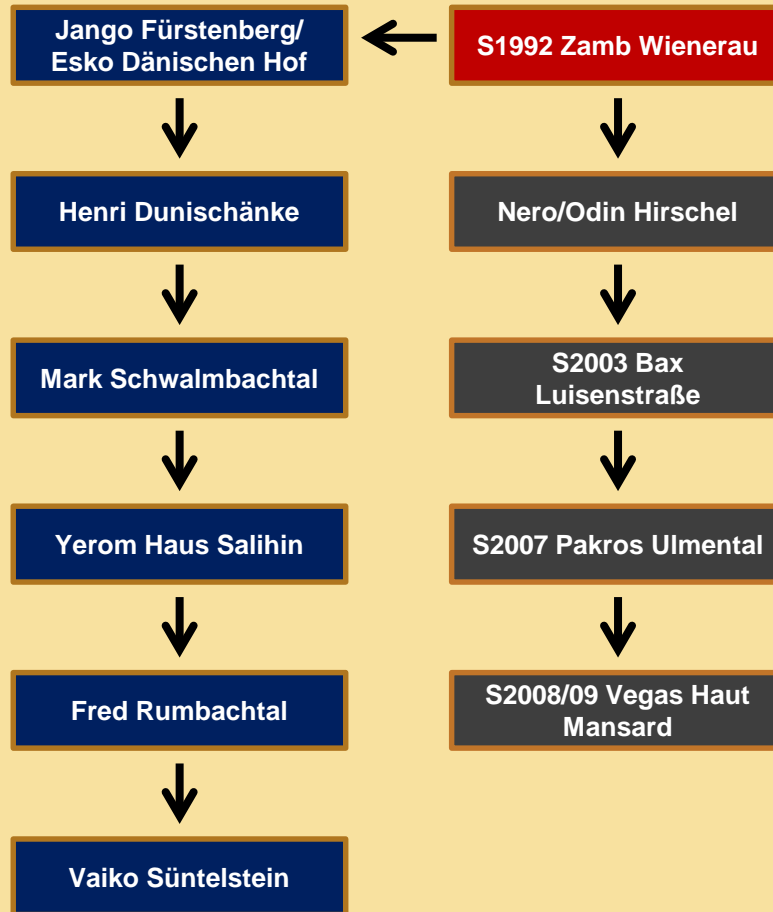
Pakros (d' Ulmental) – Vegas (Haut Mansard) - Linie



Bild 72 *Vegas du Haut Mansard, 2164725, SchH3, WT 16.3.04;
2006 SG1 (JKL), 2007 VA, 2008 ZS, 2009 ZS; NKG (7);



D
:
i
:
e
:
B
:
i
:
U
:
t
:
i
:
n
:
i
:
e
:
n



Zamb (Wienerau) – Jango (Fürstenberg) - Yerom (Haus Salihin) - Linien

Wobo vom Lärchenhein der Zamb Wienerau Enkel ist in weiten Inzuchten auf Uran vom Wildsteiger Land, Xaver Arminius, Palme vom Wildsteiger Land und den K-Wurf Michaelswiese und den X-Wurf Arminius ingezüchtet. Züchterisch tritt dieser Rüde in Deutschland nicht groß in Erscheinung. Er wird sehr früh nach Schweden verkauft.

Jango vom Fürstenberg ist in drei weiten Inzuchten auf Fedor von Arminius, auf Uran vom Wildsteiger Land und auf den Q-Wurf von Arminius (Quando-Quina) ingezüchtet. Seine Nachkommenschaft ist einheitlich und Typstreu. Die Einzeltiere zeigen gute Festigkeit und Geschlossenheit mit geraden Frontlinien. Die Anzahl der Nachkommen in den Gebrauchshundeklassen sollte höher sein. Seine Nachkommen sind durchweg groß, wobei die Rüden mit fast 75% noch etwas größer sind als seine weiblichen Nachkommen mit fast 68%.

Der Junghundesieger von 1998 Esko vom Dänischen Hof ist auf Mark vom Haus Beck, auf Fedor von Arminius, auf Uran vom Wildsteiger Land und auf den Q-Wurf von Arminius (Quina-Quana) mehrfach ingezüchtet. Die Nachkommenschaft von Esko ist einheitlich und Typstreu. Einige Nachkommen zeigen eine betonte Gebäudestreckung, gute Vorhandwinkelungen, gute Oberlinien und gute Länge und Lage der Kruppen. Beanstandet wurde oftmals die mangelnde Pigmentierung, die Geschlossenheit der Pfoten und die Gerdlienigkeit der Frontlinien. Ein guter Anteil der Nachkommen wird in den Gebrauchshundeklassen vorgestellt. Die Größenvererbung bei den Rüden liegt leicht über dem Rassedurchschnitt, die Hündinnen leicht darunter.

Henry von der Dunischänke stellt nur eine NKG vor. Er ist in weiten Inzuchten auf Uran vom Wildsteiger Land sowie auf den Q-Wurf von Arminius (Quana-Quando) und auf den C-Wurf von der Römerau (Cello Cindy) gezogen. Die Nachkommen zeigen oftmals eine betonte Gebäudestreckung, bei guter Festigkeit. Teilweise stehen die kraftvollen knochenkräftigen Einzeltiere an der Größengrenze. Die Frontstellung könnte in mehr als Einzelfällen etwas korrekter sein. Die Nachkommen haben gut geformte kräftige Köpfe und gute Winkelungen. (Henry ist ein sehr guter „a“ Vererber. Sein Zuchtwert ist zum Zeitpunkt der NKG 66.

Der in zwei weiten Inzuchten auf Jeck vom Noricum und Fanto vom Hirschel ingezüchtete Mark vom Schwalmbergtal tritt züchterisch nicht groß in Erscheinung. Er hinterlässt bei seinen wenigen Nachkommen viele Einzeltiere an der Größengrenze. Bei den Rüden 82% und bei den Hündinnen 75% größer bzw. übergroßer Nachkommen.

Sein wichtigster Sohn ist der ohne Inzucht gezogene Yerom vom Haus Salihin der über seine Mutterseite auf Baru vom Haus Yü zurückführt. Die Nachkommen des Vizesiegers von 2009 sind vatertypisch mit einer deutlichen Differenzierung der Geschlechter. Die Abzeichen sollten sich bei einigen Nachkommen etwas ausgeprägter darstellen. Die Einzeltiere zeigen oftmals eine betonte Gebäudestreckung. Gute Widerristbildung und überwiegend gute Länge- und Lage der Kruppen. Viele Einzeltiere in der Gruppe lassen eine sehr gute Vorhandstruktur erkennen, aber auch in mehr als Einzelfällen muss die tiefe Hinterhandwinkelung mit losen Sprunggelenken beanstandet werden. Die weiblichen Nachkommen stehen oftmals an der Größengrenze, die männlichen liegen ungefähr im Rassemittel.

Der in weiter Inzucht auf Natz vom Steigerhof gezogene Fred vom Rumbachtal stellt eine gute alternative Vaterline dar und zeigt bei seinen Nachkommen gute Typstreu und Einheitlichkeit bei guter Pigmentierung. Die Nachkommen stehen an der Größengrenze. Gute Knochenkraft und gute Gebäudeverhältnisse. Vereinzelt könnten die Einzeltiere noch etwas trockener und fester sein. Vererbung von guten Winkelungen im Bereich der Vorhand. Bei tiefer Hinterhandwinkelung sollten die Sprunggelenke noch etwas fester sein.

Zamb (Wienerau) – Jango (Fürstenberg) - Yerom (Haus Salihin) - Linien



Bild 73 *Wobo vom Lärchenhain, 1824926, SchH3, FH, WT 7.9.1991; 1993 SG9 JHKL, NKG (1);



Bild 74 *Jango v. Fürstenberg, 1896845, SchH3, WT 7.5.1994; 1997 V9, 1998 VA, 1999 VA, NKG (4);



Bild 75 *Esko vom Dänischen Hof, 1998887, SchH2, WT 6.2.1997; 1998 SG1 (JHKL), 1999 V14, 2000 VA, 2001 VA, 2002 VA, NKG (5);



Bild 76 *Henry von der Dunieschenke, 2050418, SchH3, FH1, WT 1.10.2000; 2001 V12, 2002 V10, 2003 V6; NKG (1);

D
:
i
:
e
:
B
:
i
:
U
:
t
:
i
:
n
:
i
:
e
:
n

Esko (Dänischen Hof) – Yerom (Haus Salihin) - Linie



Bild 77 *Mark vom Schwalmbergtal, 2099578, SchH3, WT
22.02.2002; 2003 SG12 JHKL, 2004 V7, 2005 V8, keine NKG;



Bild 78 *Yerom vom Haus Salihin, 2165494, SchH3, FH1 WT
21.06.2005; 2006 SG3 JKL, 2007 V7, 2008 VA6, 2009 VA2, 2010 VA3; NKG (4)

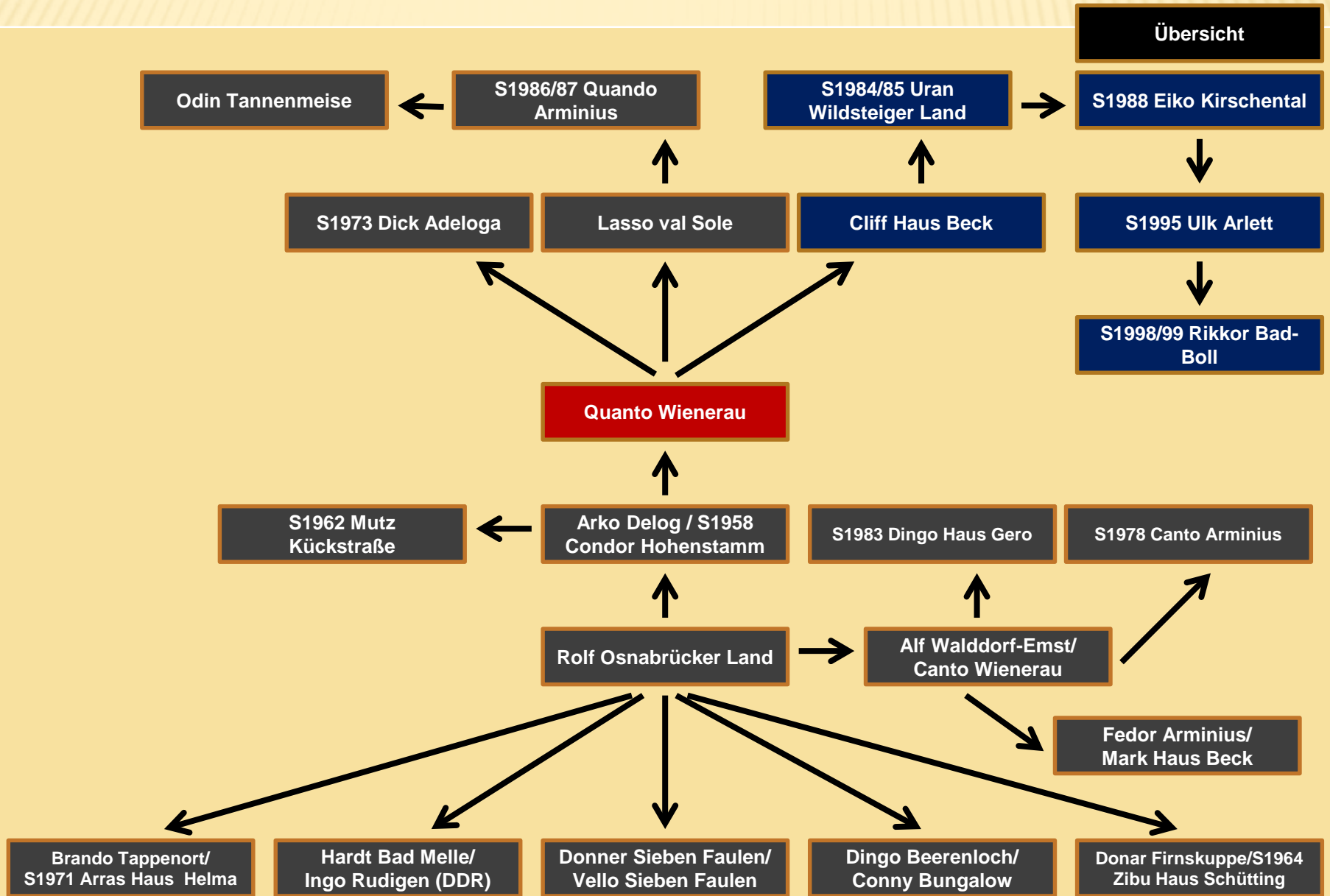


Bild 79 *Fred vom Rumbachtal, SZ 2237270, SchH3, WT 01.05.2009;
2011 e.z., 2012 e.z., 2013 e.z., 2014 VA, 2015 VA11; NKG (2)

D
:
i
:
e
:
B
:
i
:
u
:
t
:
i
:
n
:
i
:
e
:
n

Quanto (Wienerau) - Cliff (Haus Beck) – Pirol – Irk (Arminius) – Uran (Wildsteiger Land) - Linie

D
i
e
B
i
u
t
i
n
i
e
n



Quanto (Wienerau) - Cliff (Haus Beck) – Pirol – Irk (Arminius) – Uran (Wildsteiger Land) - Linie

Die Bilder 51-54 zeigen die Entwicklung der zweiten bedeutungsvollen väterlichen Linie nach Quanto von der Wienerau über Cliff von Haus Beck bis hin zu Uran vom Wildsteiger Land. Diese Linie die zunächst züchterisch nicht so viel frequentiert wird wie die Lasso Linie erfährt ihren Höhepunkt wohl mit dem erfolgreichsten Hund in der gesamten SV-Geschichte dem Rüden Uran vom Wildsteiger Land, der alle Rekorde in Bezug auf Vererbung bricht. Er präsentiert selbst 9 Nachkommengruppen. Er hat 18 direkte Söhne die wiederum eine Nachkommengruppe stellen können. Die Anteile an vorgeführten Nachkommen mit Prüfung und Körung sind unerreicht.

Die Uran vom Wildsteiger Land Linie nimmt ihren Ursprung mit dem Quanto Sohn, Cliff von Haus Beck 1224789, der auf Jalk von Fohlenbrunnen, Alf Nordfelsen und den L-Wf. Wienerau ingezüchtet ist. Im direkten Vergleich der Größenvererbung mit dem ebenfalls Quanto-blütigen Lasso di Val Sole - der ja ohne Inzucht gezüchtet ist – zeigt sich sofort der prozentual höhere Anteil an Nachkommen mit 65 cm auf Seiten von Cliff. Züchterisch wird der Rüde nicht viel frequentiert.

Sein Sohn Pirol von Arminius 1381397 – Inzucht Quanto Wienerau - ist für eine Beurteilung aufgrund fehlender angekörter Nachzucht in Deutschland nicht repräsentativ. Der Hund wurde ja sehr früh nach Schweden verkauft und konnte sich somit in der deutschen Zucht nicht etablieren.

Einer der wenigen Verbindungen mit Pirol entstammt der Rüde Irk von Arminius 1437161, der aus der Hündin Dunja vom Weilachtal 1312041 mit einer sehr weiten Inzucht auf den G-Wurf Asterplatz gezüchtet ist. Der G-Wf. Asterplatz ist übrigens dieselbe Verbindung wie der L-Wf. Wienerau. Die einheitlichen Nachkommen – 6 Gruppen werden präsentiert - zeigen viel Vater-Typ und einen hohen Qualitätsschnitt. Bezogen auf das phänotypische Erscheinungsbild zeigen auch viele Nachkommen eine gute Tendenz zur Mittelgröße. Auffallend hoch ist der Prozentsatz an vorgeführten Nachkommen in den Gebrauchshundeklassen.

Uran vom Wildsteiger Land 1526684, der auf Quanto von der Wienerau und Gitta Asterplatz - Liane von der Wienerau ingezüchtet ist, dominiert mit 9 in Folge gezeigten Nachkommengruppen qualitativ und quantitativ. Im gesamten Zuchtgeschehen des Schäferhundes gab es noch nie einen Rüden mit einer so großen Individualpotenz. Fast alle Nachkommen sind vatertypisch, zeigen guten anatomischen Gesamtaufbau mit viel Festigkeit im Gefüge und gute Bewegungsabläufe. Auffällig hoch ist der Prozentsatz vorgeführter Nachkommen in den Gebrauchshundeklassen, was seinen Zuchtwert in Bezug auf Vererbung mentaler Gebrauchshundeeigenschaften unterstreicht. Uran hat auch mit Abstand die meisten angekörten Nachkommen. In der Vererbung von Substanz und Knochenkraft ist er nicht so dominant wie sein Halbbruder Quando von Arminius.

Dies resultiert aus der unterschiedlichen Vaterlinie. Insgesamt gesehen weisen die Uran-Ahnen nicht so substanzvolle knochenkräftige und geprägestarke Vorfahren auf. Fast ausnahmslos besitzen die männlichen Vorfahren in der Linie mittlere Größe bei mittlerer Knochenkraft. Dies setzt sich auch über die dominant in der Zucht vererbenden Hunde bis Rikkor Bad Boll mit Ausnahme von Yago Wildsteiger Land fort.

Quanto (Wienerau) - Cliff (Haus Beck) – Pirol – Irk (Arminius) – Uran (Wildsteiger Land) - Linie



Bild 51 *Cliff v. Haus Beck, 1224789, SchH2, WT 23.11.1970;
1974 V 66;



Bild 52 *Pirol Arminius, 1381397, SchH3, WT 6.1.1976;
1977 SG3 JHKL;



Bild 53 *Irk von Arminius, 1437161, SchH3, WT 9.5.1978;
1979 SG9, 1980 V12, 1981 V19, NKG 6;



Bild 54 *Uran v. Wildsteiger Land, 1526684, SchH3, FH,
WT 12.3.1981; 1982 JKL SG6, 1983 VA, 1984, 1985 ZS, NKG 9;

D
:
i
:
e
:
B
:
i
:
U
:
t
:
i
:
n
:
i
:
e
:
n

Uran (Wildsteiger Land) – Eiko (Kirschtal) – Rikkor (Bad-Boll) - Linie

Eiko vom Kirschtal 1607402 der Junghundsieger 1985 und Zuchtsieger 1988 stellt sich als bestvererbender Uran Sohn dar. Uran selbst hatte auch die größte Anzahl an direkten Söhnen (18), die wiederum eine Nachkommengruppe präsentieren konnten. Die Mutter von Eiko, Xitta vom Kirschtal, ist übrigens eine direkte Lasso di Val Sole Tochter aus der Canto-blütigen Nimi vom Kirschtal.

Der bedeutenste Sohn von Eiko ist zweifelsohne Yago vom Wildsteiger Land 1702119, der über seine Mutter Quina von Arminius 1547140 wohl auch in dieser Linie den Größenfaktor genetisch fixiert. Yago ist sehr eng auf Lasso di Val Sole und Palme vom Wildsteiger Land, der Mutter der beiden Halbbrüder Quando und Uran, ingezüchtet. Weitere Inzuchten fallen auf Canto von der Wienerau und auf Aßlan vom Klämmle 1255561. Der prozentuale Anteil der angehörten, männlichen Nachkommen mit einer Größe von 65cm und größer liegt bei über 50%.

Aus der Fedor-blütigen Dolly Arlett 1713794 nach Yago entstammt der Zuchtsieger 1995 Ulk von Arlett 1769704, der direkt zum Doppelsieger Rikkor Bad Boll 1919865 führt.

Rikkor wiederum führt mütterlicherseits auf den Q-Wurf Arminius. Dass das phänotypische Erscheinungsbild bezogen auf die Größe sogar über Generationen hinweg in deren Größenvererbung unwirksam ist, beweisen gerade in dieser Linie die Nachkommenauswertungen. Obwohl fast ausschließlich in der männlichen Linie immer wieder mittelgroße Hunde zur Weiterzucht verwandt wurden, nimmt der Anteil großer Hunde kontinuierlich zu - bei Rikkor auf einen Wert von 68%, bei seinen Söhnen Mack Aducht 1995026 auf 75% bei Kevin 2020273 auf 80%. Das Ergebnis resultiert aus dem genetischen Hintergrund, der durch wiederholte Inzuchten auf Vello – Jalk – L-Wf. Wienerau –

Quanto – Palme auch hier gefestigt ist.

Diese Linie zeigt ein sehr gutes Beispiel in Bezug auf Größenvererbung. In direkter männlicher Folge ist diese Linie in Bezug auf ein mittelgroßes Gebäude zur Zeit beispiellos. Lediglich der Rüde Yago vom Wildsteiger Land steht mit 65cm Widerristmaß an der Grenze. Der prozentuale Anteil mittelgroßer Nachkommen geht pro Generation kontinuierlich zurück, der Anteil an großen Hunden steigt. Mit der vorhandenen Zuchtpopulation reicht es heute offensichtlich nicht mehr aus, einen mittelgroßen Rüden zu suchen, der uns aller Größenprobleme entledigt.

Uran (Wildsteiger Land) – Eiko (Kirschtal) – Rikkor (Bad-Boll) - Linie



Bild 55 *Eiko v. Kirschtal, 1607402, SchH3, FH, WT 26.12.1983;
1985 SG1 (JHKL), 1986, 1987 VA, 1988 ZS, 1989 VA, NKG (5);



Bild 56 *Yago v. Wildsteiger Land, 1702119, SchH3, FH,
WT 5.3.1987; 1988 SG10 JKL, 1989 V16, 1990, 1991 VA, NKG (5);



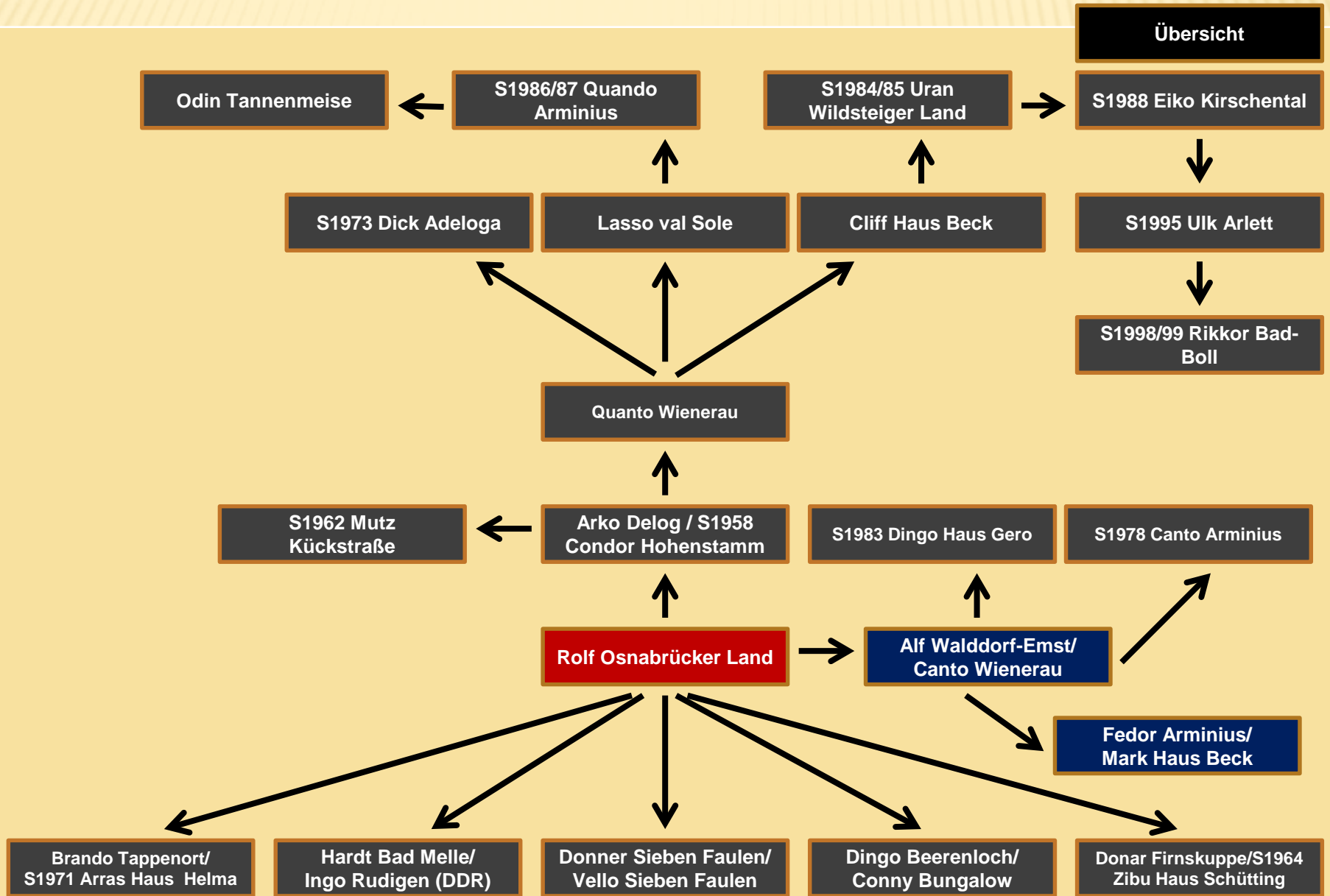
Bild 57 *Ulk v. Arlett, 1769704, SchH3, WT 28.1.1990;
1991 SG25, JHKL, 1992 V7, 1993, 1994 VA, 1995 ZS, NKG (8);



Bild 58 *Rikkor v. Bad Boll, 1919865, SchH3, FH1, WT 6.11.1994;
1996 SG1 (JHKL), 1997 VA, 1998, 1999 ZS; NKG (6);

D
:
i
:
e
:
B
:
i
:
U
:
t
:
i
:
n
:
i
:
e
:
n

Lex (Preußenblut) – Rolf (Osnabrücker Land) – Canto (Wienerau) - Linien



D
i
e
B
i
u
t
l
i
n
i
e
n

Lex (Preußenblut) – Rolf (Osnabrücker Land) – Canto (Wienerau) - Linien

Alf von Walddorf-Emst vererbt überwiegend gehaltvolle, kräftige, gut gewinkelte und sehr typgleiche Nachkommen, die aber auch oftmals zur Schwere neigen. Des Öfteren wird die etwas mangelnde Festigkeit, und Trockenheit an seine Nachkommen mitgegebenen.

Ablan vom Maiweg hat zweifelsfrei einige gute Einzeltiere vererbt. Viele Nachkommen sind aber im Gesamteindruck nicht gleichmäßig genug.

Die Nachkommen von Fix zu den Sieben Faulen sind sehr uneinheitlich und im Nachschub gebunden.

Hein von Königsbruch in weiten Inzuchten auf Rolf vom Osnabrücker Land und auf Axel von der Deininghauser Heide ingezüchtet, wird 1967 in der JHKL hoch bewertet. Im mentalen Bereich zeigt der Rüde doch öfters größere Defizite, so auch auf der Erstankörung (Mut und Kampftrieb vorhanden).

D
.
i
.
e
.
.
B
.
l
.
u
.
t
.
l
.
i
.
n
.
i
.
e
.
n

Lex (Preußenblut) – Rolf (Osnabrücker Land) – Canto (Wienerau) - Linien



Bild 35 *Alf Walddorf-Ernst, 846560, SchH3, FH, WT 2.7.1952;
Keine Siegerschaubewertung; (NKG 5); 2 Nachkommen (BSP);

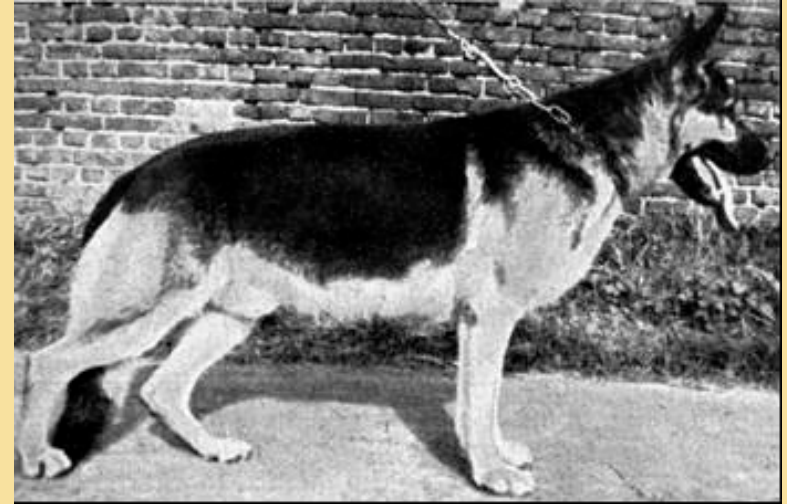


Bild 36 *Aßlan Maiweg, 952136, SchH3, FH, WT 19.10.1957;
1959 JHKL SG10, 1960 V9, 1961 V3, 1962 V16, (NKG 2);



Bild 37 *Fix Sieben Faulen, 998990, SchH3, WT 23.7.1960;
1961 JKL SG38, (NKG 1);



Bild 38 *Hein Königsbruch, 1102816, SchH2, WT3.10.1965;
1967 JHKL SG10, 1968 SG7, 1969 G1;

D
:
i
:
e
:
B
:
i
:
U
:
t
:
i
:
n
:
i
:
e
:
n

Canto (Wienerau) – Frei (Holtkämper See) – Zorro (Haus Beck) Linie

Das Erscheinungsbild von Canto von der Wienerau 1176588 prägt sein Großvater mütterlicherseits Jalk vom Fohlenbrunnen. Viele Nachkommen zeigen ein lobenswertes Laufknochenverhältnis, das sicherlich bei Canto in der gehäuften Alex Linie gründet und damit genetisch fixiert ist. Canto vererbt seinen Nachkommen große Gleichmäßigkeit im Typ mit viel Harmonie und großer Ausgewogenheit in den Gebäudeverhältnissen, aber auch betonte Winkelungen, die im Bereich der Hinterhand sogar teilweise bis an die Grenze des zulässigen reichen. Weitere Positive Vererbungsmerkmale sind gut gelagerte Kruppen, und sehr gute Ganganlagen. Teilweise könnten aber bei seinen direkten Nachkommen kräftigere Köpfe vorhanden sein.

Canto ist auf Axel von der Deininghauserheide, auf Hein Richterbach und auf Rolf-Ina vom Osnabrücker Land ingezüchtet. Verhältnismäßig früh verendet dieser gut vererbende Rüde, der der deutschen Zucht nur ungefähr 1 ½ Jahre zur Verfügung steht.

Der Vater-Typische Canto Sohn Frei vom Holtkämper See 1251829 – Inzucht Vello zu den Sieben Faulen vererbt insgesamt gesehen etwas unterschiedlich - bei seinen 4 vorgestellten Nachkommengruppen sind die Rüden etwas einheitlicher - wobei er das positive Erbbild seines Vaters bei seinen Nachkommen nicht ganz halten kann.

Zorro von Haus Beck 1399234 ingezüchtet auf Jalk Fohlenbrunnen, Dixi Wienerau, Condor Hohenstamm, und den L-Wurf Wienerau Liane-Lido zeigt bei seinen vorgestellten Nachkommen recht typtreue Vererbung. In Bezug auf Winkelungen und Laufknochenverhältnis zeigt sich ein ähnlich positives Bild wie bereits bei seinem Großvater Canto. Die Rüden sind deutlich besser als die Hündinnen, wobei bei den Rüden die sehr guten Vorhandwinkelungen auffallen. Er stellt insgesamt 5 mal eine Nachkommengruppe, die in Bezug auf Größenvererbung die anfängliche Tendenz hin zur Mittelgröße nicht ganz halten kann.

Lasso vom Wiedenbrücker Land, der eng auf Canto von der Wienerau und weit auf Lido von der Wienerau ingezüchtet ist, hinterlässt bei seiner wenigen Nachzucht, insbesondere mit dem F- Wurf Arminius, recht gute Vererbung. Viele Zuchtversuche nach ihm waren erfolglos, bzw. viele Hündinnen wurden nicht tragend.

Canto (Wienerau) – Frei (Holtkämper See) – Zorro (Haus Beck) Linie



Bild 39 *Canto Wienerau, 1176588, SchH2, WT 19.9.1968;
1970 JHKL SG4, 1971 V1, (NKG 3);



Bild 40 *Frei v. Holtkämper See, 1251829, SchH3, FH, WT 9.12.1971;
1973 SG19 (JHKL) 1975 V1, 1976 VA, (NKG 4);



Bild 41 *Zorro v. Haus Beck, 1399234, SchH3, WT 12.10.1976;
1978 JHKL SG3, 1979 V7, 1981 VA, (NKG 5);

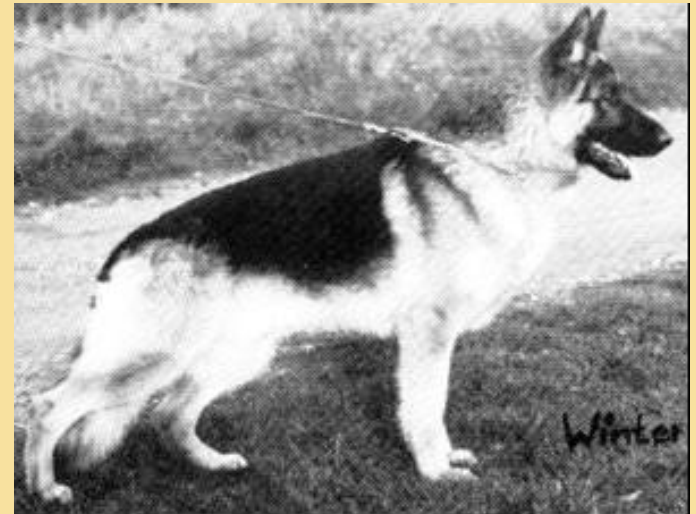


Bild 42 *Lasso Wiedenbrücker Land, 1491440, SchH3,
WT 28.2.1980; 1981 JHKL SG4,

D
:
i
:
e
:
B
:
i
:
u
:
t
:
i
:
n
:
i
:
e
:
n

Frei Holtkämper See - Fedor (Arminius) – Mark Haus Beck- Linie

Aus der Verbindung Lasso vom Wiedenbrücker Land 1491440 und der Lasso di Val Sole blütigen Fee vom Weihertürchen 1478776 zieht der damalige Präsident Hr. Hermann Martin den bedeutsamen F-Wurf von Arminius. Fedors Großvater mütterlicherseits ist Xando von Arminius, der Wurfbruder von Xaver wobei auch hier die Inzucht auf Quanto von der Wienerau und Jago aus der Baiertalerstraße, ein Canto Wienerau Sohn, ist. Die Zunahme von Vello Blutanteilen nimmt erneut über die Inzucht zu, was sich nicht zuletzt in bereits 45% großen Nachkommen bei Fedor selbst ausdrückt. Auch Fedor war aufgrund seiner Eigengröße ein Hoffnungsträger für die Zucht mittelgroßer Nachkommen. Er präsentiert 6 Nachkommengruppen mit auffallend guter Einheitlichkeit, wobei seine Position als nachhaltiger Vererber durch viele angekörte Nachkommen unterstrichen wird.

Großen Einfluß auf das Erscheinungsbild des Fedor Sohnes Mark von Haus Beck 1669141 selbst und seiner Nachkommen nimmt Quina von Arminius 1547140, vor allem in Bezug auf eine größere Typvereinheitlichung. Auffallend ist auch insgesamt die Pigmentverbesserung im direkten Vergleich mit den Nachkommen seines Vaters Fedor. Auch hier wird durch die Inzuchten auf Wilma Kisselschlucht 1202559, Canto Wienerau 1176588, Quanto Wienerau 1133695, Sara Sonnenberg SHSB192860 und auf den X-Wurf Arminius, Xando-Xaver der Größenfaktor genetisch fixiert.

Aus der Verbindung Mark vom Haus Beck und der Uran Wildsteiger Land blütigen Folemarkens Quelle, - Inzucht Palme vom Wildsteiger Land und Zorro vom Haus Beck – fällt der aus dänischer Zucht stammende Folemarkens Jasso. Die Nachkommen zeigen mittlere Knochenkraft, sowie die Tendenz zur Gebäudesteckung und sollten vereinzelt noch etwas Gefüge-fester und geschlossener sein. Auch im Bereich der Typtreue und Einheitlichkeit sind Abstriche zu treffen.

Der Zuchtsieger 1997 Lasso vom Neuen Berg gezogen aus Eike vom Neuen Berg eine Enzo Burg Aliso Tochter ist mehrfach auf Palme, Lasso di Val Sole sowie den Q- und X-Wurf Arminius ingezüchtet. Fast 60% seiner männlichen Nachkommen und 55% der weiblich Nachkommen sind groß, bzw. stehen an der Größengrenze. Die Nachkommen zeigen gute Einheitlichkeit und typtreue zum Vater, korrektes Höhen- und Längenverhältnis sowie gute Festigkeit und Geschlossenheit im Gefüge. Mit 18% Ausfall in der TSB-Ableistung liegt die Nachzucht unterhalb des Rassedurchschnittes.

Frei Holtkämper See - Fedor (Arminius) – Mark Haus Beck- Linie



Bild 43 *Fedor v. Arminius, 1592045, SchH3, WT 8.6.1983;
1984 JKL SG6, 1986 V2, 1987 VA, (NKG 6);



Bild 44 *Mark v. Haus Beck, 1669141, SchH3, WT 29.1.1986;
1987 SG2 JHKL, 1988 VA, 1989 VA, (NKG 5);



Bild 45 *Folemarken's Jasso, 1801620, SchH3, BHP1, WT 3.11.1988;
1990 SG6 JHKL, 1991 V1, 1992 V1, (NKG 2);



Bild 46 *Lasso v. Neuen Berg, 1820256, SchH3, WT 22.10.1991;
1993 SG3 JHKL, 1994, 1995, 1996 VA, 1997 ZS; (NKG 6);

D
:
i
:
e
:
B
:
i
:
U
:
t
:
i
:
n
:
i
:
e
:
n

Mark Haus Beck – Nando (Gollerweiher) – Mentos Osterberger Land - Linie

Der auf Uran, Palme und Tell ingezüchtete Enzo vom Buchhorn, hinterlässt bei seinen Nachkommen gute Gebäudeverhältnisse, guten Ausdruck und gute Farbgebung. Die Einschränkungen liegen in der Vererbung der kurzen abschüssigen Kruppen, der kurzen Unterbrust und den hellen Augen.

Die Nachkommen von Yello vom St. Michaelsberg zeigen wie auch bei seinem Vater gute Verhältnisse des Gebäudes von Höhe zur Länge, guten Ausdruck und sehr gute Farbgebung der Einzeltiere. Die Einschränkungen liegen oftmals in einer instabilen Hinterhand und auch teilweise in der fehlenden Brustentwicklung.

Der ohne Inzucht gezüchtete Nando vom Gollerweiher vererbt typvolle Vater-typische Einzeltiere mit sehr guter Pigmentgebung, sehr guter Knochenkraft und bei den Rüden, sehr gutes Gepräge. Der überwiegende Teil seiner Nachkommen hat die Toleranzgrenze der Standardgrößen überschritten. Die Fronten sollten in mehr als Einzelfällen korrekter sein. Der Anteil von Hunden in den Gebrauchshundeklassen sollte größer sein.

Mentos vom Osterberger Land einer der letzten Vertreter der direkten Canto Wienerau- Vaterlinie der mit nur einer weiten Inzucht auf Eros Luisenstraße gezüchtet ist, zeigt bei seiner Nachkommenschaft gute Typtreue, und sehr gut pigmentierte Einzeltiere. Teilweise Vererbung einer etwas betonten Gebäude Streckung. Auch erfolgte der Hinweis bei der Zuchtverwendung den Größenfaktor zu berücksichtigen, wobei bei seinen Nachkommen hauptsächlich ein Großteil der Rüden an der Größengrenze stand.

Mark Haus Beck – Nando (Gollerweiher) – Mentos Osterberger Land - Linie



Bild 47 *Enzo v. Buchhorn, 1930146, SchH3, WT 2.5.1995;
1996 SG3 JKL, 1997 V11, 1998, 1999, 2000 VA, NKG (3);



Bild 48 *Yello vom St.-Michaels-Berg, 2057221, SchH3, WT 2.4.1999;
2000 e.z. JHKL, 2001 V18, 2002 T4, 2003 V16, 2004 V27, 2005 V12, NKG (3);



Bild 49 *Nando vom Gollerweiher, 2123269, SchH3, IP3, WT 20.03.2003;
2004 SG10 JKL, 2005 VA9, 2006 T4, 2007 VA6, 2008 VA11, NKG (4);



Bild 50 *Mentos vom Osterberger Land, 2220389, SchH3, WT 30.4.2008;
2009 SG38 JKL, 2010 V2, 2011 VA7, 2012 VA6, 2013 VA, 2014 VA; NKG (3);

D
:
i
:
e
:
B
:
i
:
u
:
t
:
l
:
i
:
n
:
i
:
e
:
n

Hettel (Uckermark) – Billo (Rideckenburg) – Nestor (Wiegerfelsen) - Linie

Übersicht



D
.
i
.
e
.
B
.
i
.
u
.
t
.
i
.
i
.
n
.
i
.
e
.
n

Hettel (Uckermark) – Billo (Rideckenburg) – Nestor (Wiegerfelsen) - Linie

Diese Linie nimmt ihren Ursprung in väterlicher Folge bei dem Hettel Uckermark Sohn, Billo von der Riedeckenburg 46048, der aus der Horand-blütigen Flora (Berkemeyer) gezüchtet wurde. Ursprüngliche Mängel in dieser Linie war die Übergröße vieler Nachkommen, die Vererbung von Knochenschwere sowie die Vererbung einer reichlich vorgelagerten Schulter, verbunden mit einem sehr kurzen und dazu steil angelagertem Oberarm. Dieser Mangel wird übrigens der kaninchenhaft vererbenden Billo Mutter, Flora, zugeschrieben. Die Linie wird mit Ausnahme des direkten Billo Sohnes, Greif von der Peterstirn, und dessen Sohn Argo Mutterlieb züchterisch nicht sehr stark frequentiert.

Eine nennenswerte Bedeutung erlangt diese Linie erst mit dem Rüden Nestor vom Wiegerfelsen 462245, der als Ausgleichspartner wegen seiner Klodo- und Utz freien Abstammung züchterisch oftmals

Verwendung findet. Er wird deswegen auch als „Altblüter“ bezeichnet. Den Begriff prägte Dr. Sachs in den 30er Jahren. Er wurde für Hunde, die kein Klodo Boxberg-Blut in ihrer Abstammung führten, verwendet.

Nestor, als Schutz-, Such- und Meldehund ausgebildet, besaß hervorragendes Wesen und hatte hohes Veranlagungspotential als Gebrauchshund, das er auch an seine Nachkommen weitergab.

Über den VA-Rüden Götz vom Meisterrecht 539375 und dessen Enkel Heiko vom Böhmershof 834412 führt eine männliche Linie in direkter Folge zum Leistungssieger 1958/60 Arko vom Riedersknapp 905592, und weiter zu Betty vom Enningsfeld 971660 der Mutter des B-Wurfes von Lierberg.

Die andere von Nestor ausgehende Linie führt über Immo vom Hasenfang zum zweimaligen Ausleserüden und aktiv im Polizeidienst geführten Axel von der Deininghauserheide und von diesem zum Zuchtsieger 1955 Alf vom Nordfelsen. Astrid, die Schwester von Alf, war übrigens Bundessiegerprüfungsteilnehmer 1955.

Hettel (Uckermark) – Billo (Rideckenburg) – Nestor (Wiegerfelsen) - Linie



Bild 80 *Greif Peterstirn, 68473, WT 9.6.1918;
Keine Siegerschaubewertung;



Bild 81 Argo Mutterlieb, 114160, WT 27.2.1921;
Keine Siegerschaubewertung;



Bild 82 *Nestor vom Wiegerfelsen, 462245, SchH3, MH2, SuchH, SH,
WT 25.3.1934; Keine Siegerschaubewertung;



Bild 83 *Immo vom Hasenfang, 568512, SchH3, WT 7.9.1942;
Keine Siegerschaubewertung, 3 Nachkommen (BSP);

Axel (Deininghauserheide) – Alf (Nordfelsen) – Linie

Axel und Alf vererben bei vielen ihrer Nachkommen hervorragendes Laufknochenverhältnis, was sie ja selbst auch besaßen. Die Inzucht auf Gockel von Bern und die damit gehäufte Blutführung auf den S-Wf. Blasienberg ist möglicherweise ein Grund für eine deutlich über dem Rasseschnitt liegende Größenvererbung, zumal ja auch die Ahnen in direkter männlicher Folge belastet waren (Billo Riedeckenburg).

Es erfolgte aber auch eine Festigung markanter Gebrauchshundeeigenschaften bei Alf. Dies kann zum einen auf den eben beschriebenen Nestor zurückgeführt werden und liegt zum anderen in seiner Inzucht auf Gockel von Bern begründet. Hier verfügte ja vor allem der Gockel Vater, Wiegand von Blasienberg, über ein sehr hohes Aggressionspotential.

Alf präsentierte 6 Nachkommengruppen zwischen 1957 und 1962. Dr. Funk schreibt dazu:

Es ist überraschend wie dieser Hund seiner Nachzucht seinen Stempel aufgedrückt hat. Sie sind drahtig, fest, geschlossen und in gutem Verhältnis vom Rumpf zu den Laufknochen. Dazu besitzen alle Hunde ein richtiges Schäferhundewesen.

Held vom Haus Elkemann, nach Alf vom Nordfelsen und der VA-Hündin Regina Colonia Agrippina gezogen, ist Inzuchtfrei. Er ist ein kleiner, (60,5 cm) mittelkräftiger Rüde, mit trockenem festen Gebäude und sehr guten Winkelungen. Nachzucht in breiterem Rahmen ist nicht vorhanden.

Axel von der Pelztierfarm - Inzucht Rolf vom Osnabrücker Land - ist ein mittelgroßer, mittelschwerer, sehr ebenmäßig gebauter Rüde mit guten Winkelungen und schwarz-grauer Farbe. Dr. Funk schreibt im Bericht der Siegerhauptzuchtschau dass auf seine Veranlassung hin der Hund zurückgezogen werden sollte, da einige Zähne überkront waren.

Axel (Deininghauser Heide) – Alf (Nordfelsen) - Linie



Bild 84 *Axel von der Deininghauserheide, 624836, SchH3, DPH, WT 2.6.1946; 1949 / 1950 VA, (NKG 4), 1 Nachkomme (BSP);



Bild 85 *Alf vom Nordfelsen, 739163, SchH3, WT 23.7.1949; 1951 SG46, 1952 SG52, 1953 V24, 1954 VA2, 1955 ZS, (NKG 6), 2 Nk. (BSP);



Bild 86 *Held vom Haus Elkemann, 971164, SchH3, WT 25.11.1958; 1961 V18, 1962 V18, 2 Nachkomme (BSP);

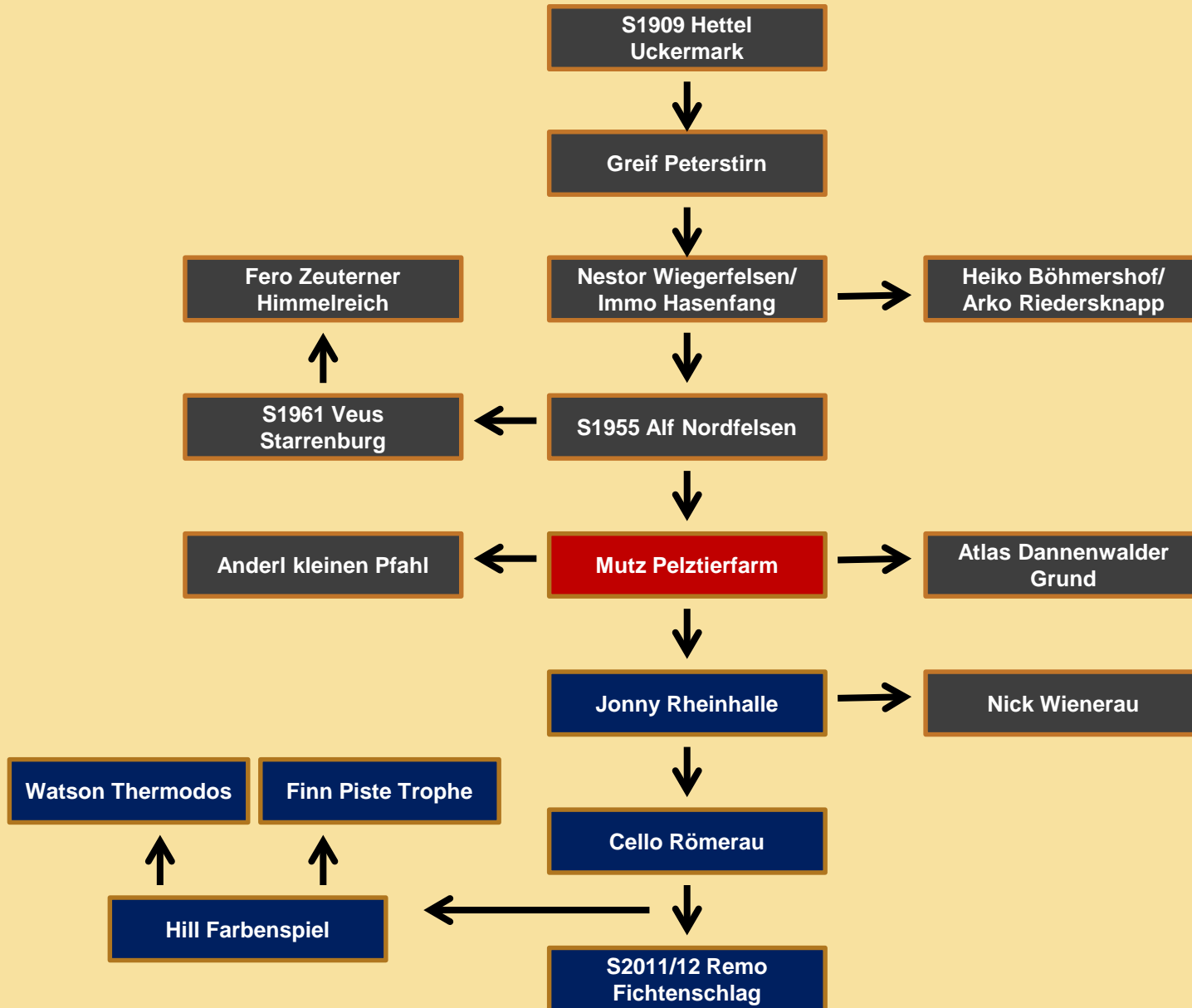


Bild 87 *Axel von der Pelztierfarm, 1027083, SchH3, FH, WT 27.4.1962; 1964 ez,

D
:
i
:
e
:
B
:
i
:
U
:
t
:
i
:
n
:
i
:
e
:
n

Mutz (Pelztierfarm) – Jonny (Rheinhalle) Cello (Römerau) - Linien

Übersicht



D
.
i
.
e
.
B
.
i
.
u
.
t
.
i
.
i
.
n
.
i
.
e
.
n

Mutz (Pelztierfarm) – Jonny (Rheinhalle) Cello (Römerau) - Linien

Über Held vom Haus Elkemann 971164 und Axel von der Pelztierfarm 1027083 führt die wichtigste Linie nach Alf zu Mutz von der Pelztierfarm 1122617.

Die Nachkommen von Mutz verkörpern große Einheitlichkeit im Typ und der Aufmachung. Sie zeichnen sich durch auffallend gute Trockenheit und Festigkeit des Gesamtgefüges aus und zeigen dabei vor allem gute Knochenkraft und ebenso ein lobenswertes Verhältnis von Höhe zur Länge. Die Nachkommen machen dazu einen sehr Vater-typischen Eindruck und gefallen durch ihre Robustheit verbunden mit lebensfrohem Wesen und viel Lauffreude.

Teilweise wurden Einschränkungen in Bezug auf Länge und Lage der Kruppen und in der Geradlinigkeit der Frontlinien offensichtlich.

Jonny von der Rheinhalle 1205749 stellt seine gute Individualpotenz auch eindrucksvoll bei seinen 6 vorgeführten Nachkommengruppen unter Beweis. Er kann das positive Erbbild dieser männlichen Linie fortführen. Geringfügige Einschränkungen wurden bei der Einheitlichkeit des Pigmentes festgestellt.

Die Nachkommen nach Jupp von der Haller Farm 1339456 verkörpern die Vorzüge, die nach seinem Vater und Großvater bereits herausgestellt sind. Ein anfängliches Auftreten von starker Winkelung im Bereich der Hinterhand, sowie die bereits bei seinem Vater teilweise festgestellten Mängel bezüglich der Pigmentgebung fanden bei den Züchtern durch entsprechende Hinweise der Verantwortlichen Beachtung und waren in der Folge nicht mehr feststellbar.

Der rezessive Erbgang der Größenveranlagung kommt bei Dax von der Wienerau 1427790, der der Verbindung Jupp Haller Farm mit Flora vom Königsbruch entstammt, ungefähr im gleichen Maße wie bei Xaver von Arminius zum tragen. Vergleichbar ist ebenso ihre Eigengröße und Inzucht. Dax ist auf Vello zu den Sieben Faulen und Gero Katherinentor ingezüchtet, Xaver auf den Vello Sohn, Jalk Fohlenbrunnen.

D
.
i
.
e
.
B
.
J
.
u
.
t
.
i
.
n
.
i
.
e
.
n

Mutz (Pelztierfarm) – Jonny (Rheinhalle) Cello (Römerau) - Linien



Bild 88 *Mutz v. d. Pelztierfarm, 1122617, SchH3, WT 11.10.1966;
1970 VA, (NKG 6);



Bild 89 *Jonny Rheinhalle, 1205749, SchH3, WT 17.3.1970;
1972 V6, 1973 V1, (NKG 6), 2 Nachkommen (BSP);



Bild 90 *Jupp v. d. Haller Farm, 131339456, SchH3,
WT 5.1.1975; 1976 SG6 JHKL, 1977 V2, 1978 VA, (NKG 6);



Bild 91 *Dax Wienerau, 1427790, SchH3, WT 9.1.1978;
1979 JHKL SG9, 1980 V16, 1982 V110;

Natz (Hasenborn) – Cello (Römerau) – Eros (Luisenstraße) - Linie

Natz vom Hasenborn, ein Dax Wienerau Sohn aus Janka vom Hühnegrab1464362, stellt 4 Nachkommengruppen in den Jahren 1985-1988, wobei er der letzte Vertreter der Jonny – Mutz Linie ist. Die Gruppen sind zwar insgesamt ausgeglichen, sollten aber vom Umfang her etwas stärker sein. Natz kann das Niveau seiner männlichen Ahnen nicht so dominant fortsetzen.

Aus der Verbindung Natz vom Hasenborn mit Quana von Arminius 1547138, resultiert der markante Vererber Cello von der Römerau. Er stellt seine Vererbungs-kraft mit 6 gezeigten Gruppen nachhaltig unter Beweis. Auch ist die Anzahl ange-kör-ter Nachkommen als überdurchschnittlich zu bezeichnen. Cello steht auf jeden Fall im Erbbild seiner Mutter Quana von Arminius, das er auch an seine Nachkommen voll weitergibt. Er bietet mit seinen männlichen Nachkommen über unterschiedliche Blutzusammenführungen, zumindest für eine bemessene Zeit, verschiedene Ansatzpunkte für neue Linien, z. B. über Hoss vom Hasenborn 1753395, Atlas Bad Boll 1742880 und Cim vom Ecknachtal, die aber in väterlicher Folge trotz sehr häufiger Zuchtverwendung in den 90er Jahren ihre Linien nicht fortführen konnten.

Der einflussreichste Nachkomme von Cello ist wohl der Junghundesieger 1993. Nach der Hündin Anka von der Bertenau einer Zorro vom Lärchenhein-Tochter gezogen, gründet eine Inzucht auf Xaver von Arminius. Weitere Inzuchtahnen von Eros sind die Hündinnen Palme vom Wildsteiger Land, Wilma von der Kisselschlucht und Fina vom Badsee. Eros steht mit Sicherheit an der für einen Gebrauchshund zulässigen Größengrenze, ebenso natürlich auch schon sein Vater Cello. Die Nachkommen zeigen gute Einheitlichkeit bei betonter Gebäudesteckung und gutem Laufknochenverhältnis. Teilweise werden die Kruppen und der Oberarm in Länge und Lage beanstandet. Ebenso stehen viele Nachkommen an der Größengrenze.

Huppy von Arlett vererbt in seiner einzigen Nachkommengruppe recht einheitlich und vatertypisch. Er stellt in seiner Gruppe auch den Junghundesieger 2001 Hill vom Farbenspiel. Huppy ist mehrfach auf Xaver, Palme, Uran, Lasso sowie auf den Q-Wurf und den X-Wurf Arminius ingezüchtet. (Insgesamt 17! Inzuchten).

D
:
i
e
.
B
.
j
.
u
t
.
i
:
n
.
i
e
.
n

Natz (Hasenborn) – Cello (Römerau) – Eros (Luisenstraße) - Linie



Bild 92 *Natz v. Hasenborn, 1537382, SchH3, FH, IP3, WT 29.6.1981;
1982 SG11 JKL, 1983 VA, 1984 VA, 1985 VA, 1986 VA, NKG (4);



Bild 93 *Cello v. d. Römerau, 1633408, SchH3, FH, WT 24.11.1984;
1986 JHKL SG2, 1987 V3, NKG (6);



Bild 94 *Eros v. d. Luisenstraße, 1823810, SchH3, WT 26.1.1992;
1993 SG1 (JHKL), 1994 V1, NKG (5);



Bild 95 *Huppy v. Arlett, 1964660, SchH3, WT 27.4.1996;
1997 SG15 JKL, 1999 VA, 2000 T3, NKG (1);

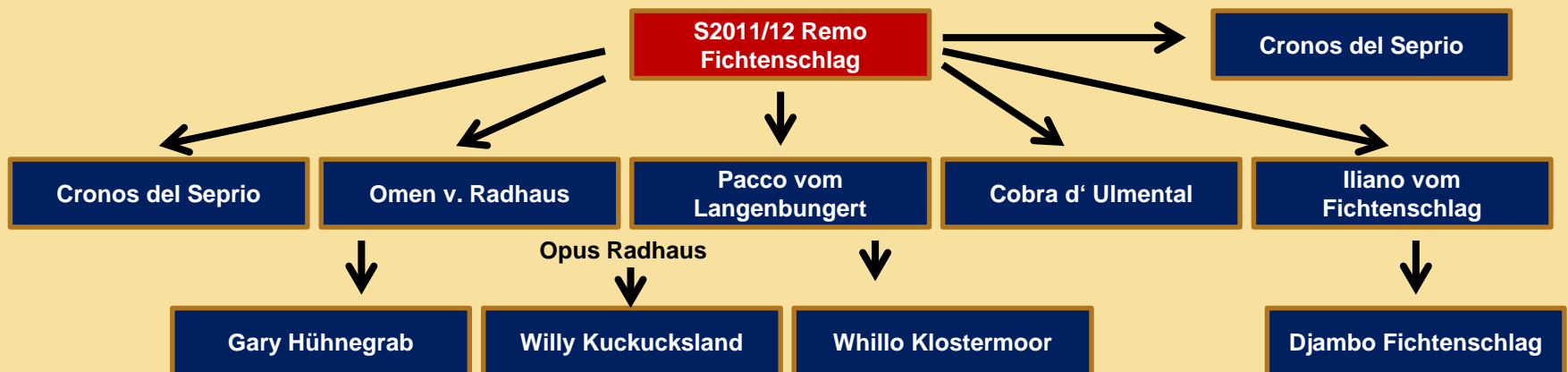
Hill (Farbenspiel) – Remo (Fichtenschlag) - Linie

Der Junghundsieger von 2001 und 3 fache Auslese-Rüde Hill, ist auf Cello, Uran und den Q-Wurf Arminius mehrfach ingezüchtet. Die Nachkommen von Hill (5 NKG werden infolge gezeigt) sind Vater-typische, trockene und feste gut geschlossenen Hunde mit korrekten Gebäudeverhältnissen. Teilweise sollte bei den Nachkommen der Oberarm noch etwas schräger angelagert sein. Auffallend ist der große Anteil der vorgeführten Nachkommen in den Gebrauchshundeklassen. In der Größenvererbung liegt der Anteil bei den Rüden über dem Rassedurchschnitt, (ca. 65%) der Hündinnen (ca. 52%) darunter.

Der bedeutungsvollste Nachkomme von Hill ist der in Spanien gezogene Dux de Cuarto Flores. Die Nachkommenschaft von Dux ist sehr Vatertypisch und einheitlich. Auch hier Vererbung von korrekten Gebäudeverhältnissen, guter Trockenheit, Festigkeit und guter Geschlossenheit im Gefüge. Vereinzelt sind auch hier Einschränkungen in Länge und Lage des Oberarmes zu machen. In der Größenvererbung liegt die Nachkommenschaft sowohl bei den Rüden als auch bei den Hündinnen am Rassedurchschnitt. Auch in den vorgeführten Nachkommengruppen ist der Anteil der Hunde in den Gebrauchshundeklassen überdurchschnittlich.

Der auf Eros von der Luisenstraße ingezüchtete Ray vom Fichtenschlag tritt züchterisch nicht groß in Erscheinung. Der Rüde wurde früh nach Australien verkauft.

Der Zuchtsieger von 2011/12 Remo vom Fichtenschlag ist wohl einer der großen Vererber der letzten Jahre. Die auffallend Vater-typischen Nachkommengruppen zeigen eine deutlichen Differenzierung der Geschlechter. Sehr gutes Rüdengepräge. Ausdrucksstarke Einzeltiere mit dunklen Masken. Sehr gutes Höhen- und Längenverhältnis. Korrekte Widerristbildung mit sehr guten Oberlinien. Gute Länge der Kruppen, die bei wenigen Einzeltieren betont geneigt sind. Sehr gute Hinterhandwinkelungen mit stabiler Gelenkbildung. Sehr gute Vorhandstruktur mit guter Geschlossenheit und korrekten Winkelungen, ausgewogenen Brustverhältnissen, sehr guter Laufknochenlänge und sehr korrekten Fronten. Die Einzeltiere zeigen harmonischen Bewegungsablauf mit kraftvollem Nachschub und freiem Vortritt in guter Gleichgewichtslage. Remo zeigt mit seinen Nachkommengruppen überdurchschnittliche Vererbungsqualitäten mit sehr hohem Qualitätsschnitt in den einzelnen Klassen.



Hill (Farbenspiel) – Remo (Fichtenschlag) - Linie

D
:
i
:
e
:
B
:
i
:
u
:
t
:
i
:
n
:
i
:
e
:
n



Bild 96 *Hill vom Farbenspiel, 2058265, SchH3, WT 6.1.2000;
2001 SG1 (JHKL), 2002 VA, 2003 VA, 2004 VA; NKG (5);



Bild 97 *Dux de Cuarto Flores, 2127932, SchH3, WT 05.09.2002;
2004 SG4 JHKL, 2005 VA6, 2006 VA5, 2007 VA3; NKG (4);



Bild 98 *Ray vom Fichtenschlag, 2154538, SchH3, WT 19.12.2004;
2006 SG46 JHKL; keine NKG;



Bild 99 *Remo vom Fichtenschlag, 2208401, SchH2, WT 15.5.2007;
2008 SG21 JKL, 2009 VA7, 2010 VA2; 2011/2012 ZS; NKG (7);